Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie der Herzöge von Zähringen und Teck - Cod. Donaueschingen 607b

Wolleber, David

[S.l.], 1708

Der andere Thaille ordentliche und gründliche Beschreibung aller Hertzogen von Theeckh's Schwaben welche von [...]

urn:nbn:de:bsz:31-97867

Visual Library

Der Ander Thaille

Ordenliche Und Gründtliche Beschrei:bung Aller Hertzogen Von Teeckh In schwaben, Welche Von Rechter Gebürth Eini den Hertzogen zu Zer:

:ingen auß dem Breißgew abkhommen, sambt Ihr Jedes
geliebten Gemahel vnnd Fürstlichen Khinderen, Hi:
:storien alten geschichten, Leben vnnd sterben, mit
Ihren Alten Fürstlichen Brustbilderen Clai:
dungen vnnd wapen, so die bey Ihren
Leb vnnd Regierungszeiten
gefiehrt vnd im brauch
gehabt haben.

Des hertzogthumbs zu Teeckh Uralt Wappen

Das Uhralte Hertzogthumb Theeck In Oberen Schwaben, Undt

diser zeith ahn dem Loblichen Fürstenthumb Wir-
tenberg, darzugehörig gelegen, Ist aber die
maisten gar ein Alte Herrschafft, Undt wie man
schreibt, haben Sie Von den alten Theütschen Völckhern,
welche man Tectosages nänmet, Ihren Ursprung,
Die Tectosages seindt Under den Galliern, zu Julij
Caesaris Zeithen, mit Krüegen Vermanget, Undt
zuvor allernechst Umb Tolosa Gesessen, oder
Von dannen gebürtig gewesen, haben auch anfangs biss
jetzt, Gericht Undt Recht gehalten, dieweil aber zu
der selbigen Zeith, die Gallier, die Germanier, Ir
Kräfften überbrachten, haben Sie sich mit Ihrem Fürsten
Sigwessen, beij dem Schwartzwaldt (als Caesar
schreibt) In das Fruchtbar gelände, oder Landts
Arth Germaniae Nidergelassen, welches Landt
noch dannen Teckhs (wiewohl Erstlich Verbh geschriben)
biss auf den heütigen tag behalten, an Wein, Korn,
Obss sehr, Fruchtbahr.

DECUMATES AGRI, Wie es
Tacitus Nännet, Der Decumaten Boden,
sey gewesen an dem Beraith Germaniae Undt des
Fluss, zwischen der Thonaw Undt dem Rhein hinge-

kriegs schlössern, daher Ptolomaeus die Völcker Charitini genant, welche ietzundt die Wirtenberger seyen, von Ackherbauw, Weinwachs undt sonst allen gewächsen, ein sehr köstlich, fruchtbar Landt haben.

Dise Herren haben sich zue Zeitten Rumuelo Hertzogen zue Schwaben (bey welchen auch nach Christi geburt dreyhundert undt dreissig Herr Gebhard Truchsäs von Walpurg, In grossem ansehen gewest, darnach ehr Walpurg undt der umbligenden Herrschafft bekhommen) mit dem Theck, sonderen von der Schloss undt Statt Weckh, genant, undt geschriben, auch deshalb in Ihren Wapen, weiss undt schwartz wecken gefüehrt, Aber dise seind gemelte herren, under die zwölff Geschlechter in Schwaben, welche an seinen abkhommenden Hertzogen von Schwaben statt seinen Landtvogt zuerwöhlen macht gehabt, gezehlt worden.

Das aber Wohlgemelte Herren von Wegh, zuem Christlichen glauben khommen, undt die heydnischen abgöttereyen verlassen haben,

Der Hertzogen von Teeckh.

Hat sich zuegetragen: dass hochgedachter Her-
zog Kunradt von Schwaben, der erst Christen-
lich Fürst, mit seinem bruoder Welphart,
undt den Graffen von Holdenstein, gemeld-
ten herren von Weck, wegen seines abgöt-
tischen heydnischen glaubens, anno nach
Christi geburth, dreyhundert dreissig, mit
heeres craft überzogen Schloss undt Statt
Weck, mit vier undt zwanzig thausent
Mannen belägert.

Dargegen zoge der Marggraff
von Burggauw, des herren von Weck
Schwester Sohn, Jung, mit acht undt dreyssig
thausent starckh, zue hilff gezogen, vorhabens
ihr, auch seine Schloss undt statt Weck zueret-
ten, undt als er mit dem herzogen der
hilff zogen, ist ihm Thall Buehaugen
ein grosse schlacht geschehen. darinnen lag
der hertzog von Schwaben ob, erlangt löb-
lichen Sigg, undt behielt das veldt. fieng
den herren von Weck, den Marggraffen
von Burggau seinen vettern, undt ander
fürnembe Personen, legt dieselbe auf
Achberg, Zehr undt Trag gefangen, zue

Zue letst seindt die mit den Edlen von Yberch, zue hohen Yberch, Lomberg, Westerstetten, Kingingen, undt Milhausen, zum Christlichen Glauben gebracht, undt getaufft worden.

In diser Schlacht seindt auff der Christen seiten viertausent mann umbkhommen, darunder seind gewesen, zween herren von der Felss, ein Schultheyss von Thüringen, ein Graff von Achalm, ein herr von Rüdel, undt einer von Gerchhau„sen,

Wie sich nun der gemelt herr von Weckh in Christum unseren Seligmacher ergeben, hat er auss danckbarkheit, undt Gott dem allmechtigen zue lob undt ehren under seinem Schloss, In der Ehre der aller„heiligsten Jungfrauwen Maria, Gottes gebehrerin, auf der Walstatt da er ge„fangen worden, ein Khürchen pauwen lassen, zue welcher sich täglich viel volckhs versamb„let, undt angefangen zue dieser Khirchen, Ihre häusliche wohnung zuesetzen, biss hernach daraus ein dorff erwachsen, undt Kirchaimb genant, Kürri ist Griechisch, zue teutsch herr Gott,

Der Hertzogen Von Teeckh.

Undt Heimb bedeütet ein wohnüng, die ein Mentsch eingehört. Der gemelt herr Vonn Teckh, oder villeicht seine nachkommen, wer-den von der Umbligenden landtschafft der Christen, dermassen geehrt, undt herfür gezogen, dass er zue letst der heerfüehrer, undt obrister Haubtmann worden, derhalb den löblichen Nammen eines hertzogen, zue latein Dux, erlangt, undt weyl er noch ein Haydt, der von Teckh geheissen, veränderet er den voriger Nammen, hiessen er undt seine nachkommen die hertzogen zue Teckh.

Von disem Uhralten Stammen undt geschlecht, seind gewesen Balthasar, Burckhard Undt Ulrich, die Graven oder Fürsten zue Teckh, Mehr Fräulin Agnes gebohrene hertzogin zue Teckh, die Anno Domini 1082 mit herr Gottfriden zue Zimmern verheüratt gewesen, undt mit demselben herren Albrechten Freyherren zue Zimmeren † gezeügt, der noch gelebt hat, Anno 1134.

† welche mit Egone Graven von Habspurg, undt Fräulin Elisabeth auch geborne hertzogin zue Teckh,

Als kein mannlicher Erbb mehr Von den alten Fürsten von Teckh vorhanden gewesen, ist dass Fürstenthumb, under Kayser Heinrich

dem Stammen, abgestorben vndt dem Reich
heimb gefallen, dasselbig hat nachmahls Graff
Rudolph von Rheinfelden neben dem Her-
zogthumb zue Schwaben, erlangt, aber weyl er
sich wider Kayser Heinrich auffleinte, nit lang
behalten, dannenher es die Fürsten von Zäring
(so des von Rheinfelden Tochter zue gemahel
hatten) bekommen, welche die Vestung Theckh
vmb das Jahr 1076 angefanglich bezogen, vndt
dieselbige auch wider Graff Fridrichen
von Hohenstauffen, des Kaysers Tochter
mann, vndt deme das Herzogthumb zue
Schwaben, für ein heüratgueth zuegestellt
vndt übergeben, mit gewalt erhalten worden.

Demnach ist das Fürstenthumb Theck
bey denselben Fürsten des Stammens von
Zäringen bliben, biß auff Hertzog Fridrich
den Neünten dises Stammen, Hertzogen zue
Teckh, welcher noch zue den zeitten Kayser
Fridrichs des dritten vorhanden gewesen,
auch nur ein einiges Fräulein gezeüget,
hinderlassen, welche Graff Eberharden dem
Milden zue Württenberg vermehlet worden,
Weyl nun solch Fürstenthumb ohne Mannliche

Der Hertzogen Vonn Teckh.

haben, aber nicht abgestorben, haben die Herren von Würtemberg berürt Fürstenthumb er-langt, vnd seind von Kaÿser Maximilian dem Ersten dises Namens, Friderici des dritten Sohn, auf dem Reichstag zue Wormbs Anno do-mini 1495 damit belehnet, Hertzog zue Teckh declariert, vnd confirmiert worden.

Vndt dieweyl villgemelte Hertzogen von Teckh, zue Owen dem Stättlein, vnder dem hohen Fürstlichen Cleinodt jetzo im Bäwrern krieg zerstörten Schloss Teckh gelegen, Ihre Be-gräbnuss gehabt, darvon man schreibt: Es ligen dreyzehen Hertzogen alda begraben; hat Hertzog Ludwig von Württemberg Anno 1579 zue Owen den Chor Ihrer Begräbnuss hinweg ordnen lassen, alda hat man Ihre dreÿ gefunden, vnder denen der eine, ein gross Wunden im Kopf gehabt, von den andern die schön Bein dreÿ Spann lang gewesen, da-rauss erscheint: das Sie dapfere Helden, vnd Kriegsleuth, müessen gewesen sein.

Historj Undt Geschichten.

Der Hochgeboren Fürst

Undt Herr, herr Albrecht der Erste von dem Zeringischen Stammen, Hertzog undt herr zu Teckh.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Albertus Wohlgemelts

Conradi des Hertzogen Von Zer-
ingen, und seiner gemahel Frawen Cle-
mentia, geborener gräuin auß Burgund
Sohn, Bischoff Rudolphs zue Lüttich leiblicher
brueder, der erste Vatter und Stiffter aller
grafen und herzogen zue Teckh, in oberen
Schwaben gelegen, Nachdem die Vorigen
herren, grafen und herzogen zue Urach,
und damitzo mit besonderem namen Teckh,
sind anderen gleichmessigen uhralten Fürst-
lichen geschlecht und stammens schon alberait
abgestorben, Mit Schilt und helm begraben
waren, Ehrermelter herzog Berchtold Von Ze-
ringen, genant der Reiche, die herrschafft sambt
dem Schloss Teckh, welches er im herzogthumme
Schwaben besessen, Ob auß gnaden des Kaysers
oder erblichen anfall (diß schreibt Münsterus)
seÿ nit khundtbahr, erlangt und einbekhomen,
Ist also diß uhralte Fürstenthumb, After dem
löblichen Zeringischen Stammen und Geschlecht,
widerumb ersetzt worden.

Nach deme aber Herzog Conrad Von
Zeringen, des wohlgedachten herren Alberti Vatter

Histori vndt Geschichten.

Im Jahr nach Christi Geburth eilffhundert dreyssig vndt acht, ist er seinem Landt, durch Hertzog Friderichen den Jüngeren von Schwaben mit Heeres Crafft vertriben, vndt vervolgt worden, hat er im Schwartzwaldt etlich wenig Höff od. Flecken, sambt der Vöstung Teckh, vndt dess darunder ligendt Stättlein Owen (alda drey Zähringischen Hertzogen, vndt ihre Gemahel begraben ligen, nicht weith von Kirchen gelegen) eigenthumblich behalten, daher dan beschehen, vndt begeben sich, Dass diss Stammens Fürsten von den übrigen (oder anderen) von Zäringen, welche dazumahl im Breissgaw vndt Vchtlandt, regierten vndt herrschten, durch die Nacht zertrennet, vndt abgesöndert worden, Demnach haben sie sich von dem behaltenen Schloss bis wegen Grauen, ehe dann Hertzogen von Teckh genant, welche ein herrlichen Paw, Nemblich ein bestehendt Closter auf dem Schwartzwaldt Oberdorff genant, gestifft haben.

Also ist hochgemelter Graff Albrecht, Zäringischen Stammens, der erst Graue

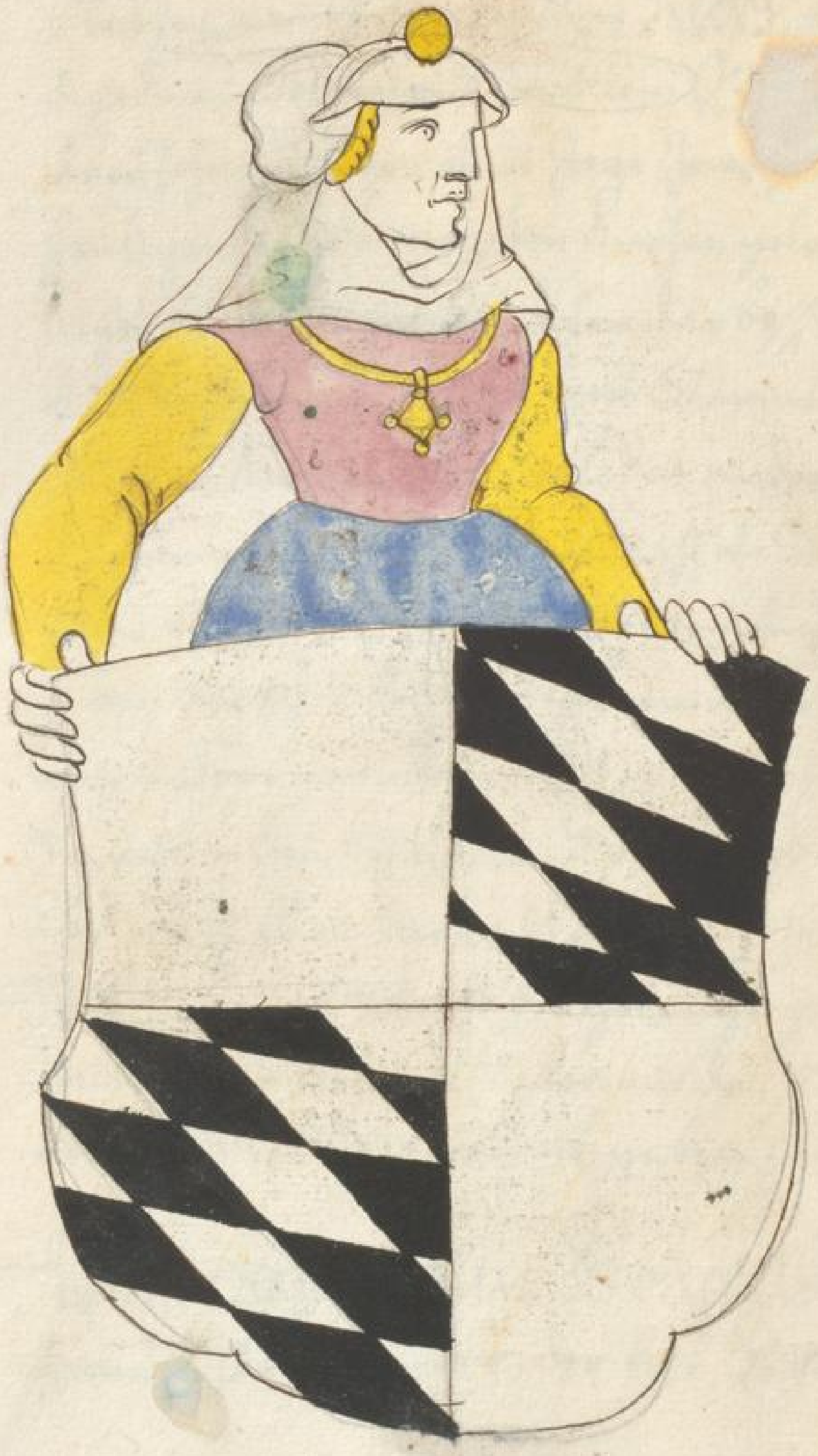
Der Hertzogen Von Teckh.

vnd herr zů Teckh gewesen, der alda sein Residentz vnd hoffhaltung gehabt, Im Jahr nach Christi geburt sibenhundert fünffzig vnd drey, ist nach seinem Thodt, der erste seines geschlechts zů Auwen in der Pfarrkirchen, oben im Chor begraben worden.

Histori Vndt Geschichten.

Die Wohlgeborn Frauw H

Graff Albrechten des Ersten zue Teck Gemahel.



Der Hertzogen Von Teeckh.

Die Hochwürdig In Gott

Hochgeboren Fürstin Undt Fraw,
Fraůw Apalonia Hertzogin von Teckh,
Klosterfraůw zů Kirchen under Teckh.

Histori Undt Geschichten.

Der Hochgeborn Fürst

Undt Herr, Herr Albrecht der an-
-der dises Nammens, Graue zu Trochtelf[illegible]
Etlis.

Der Hertzogen zue Teeckh.

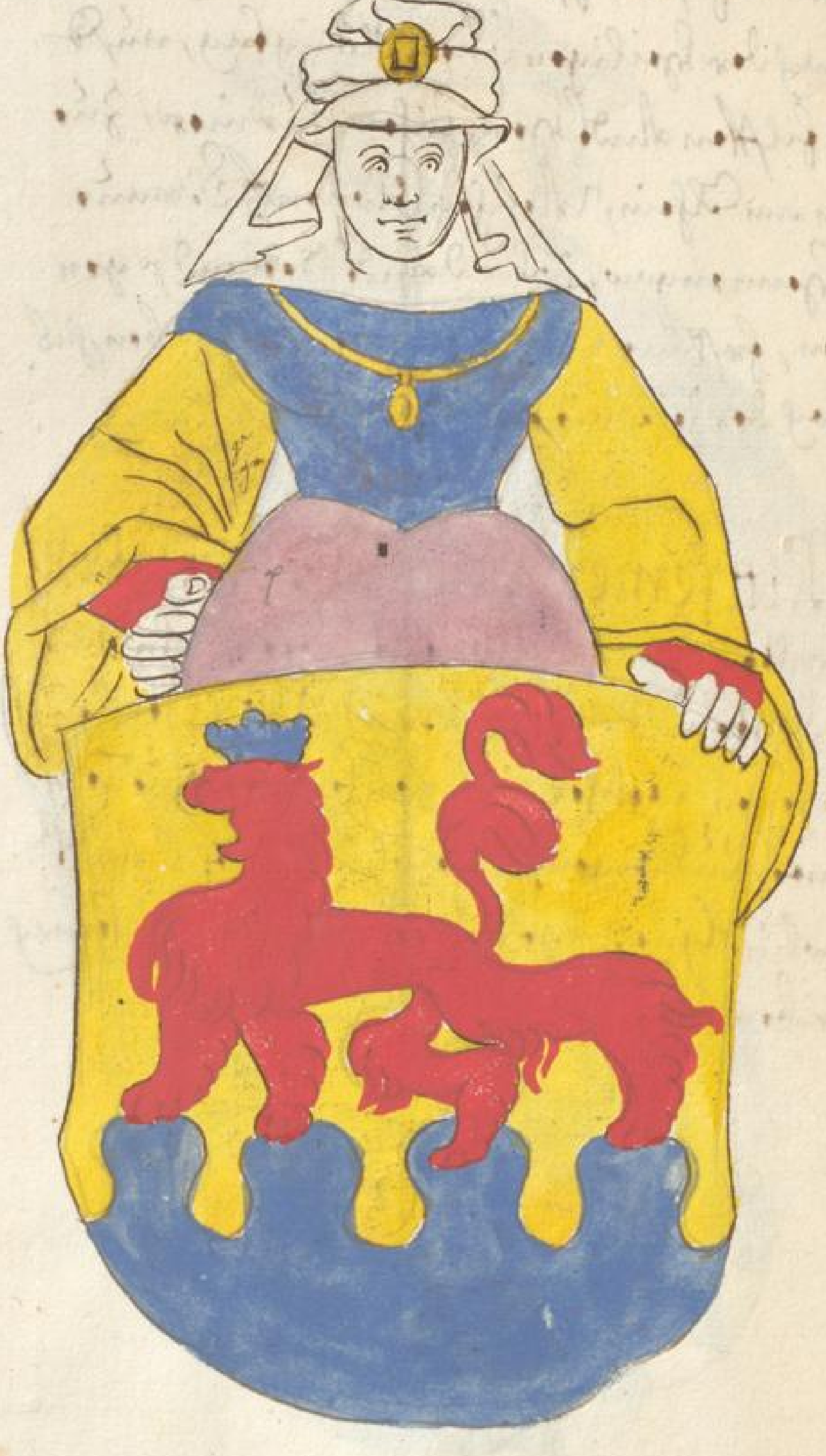
Albrecht der Ander dises Namen, Grave zue Teeckh undt Calw,

wie Er sich dann selbs also urkündlich geschriben, sein Sohn wohlgemelts Grave Albrecht des Ersten, ist Anno domini 1129 umb Sontag nach der heiligen dreij Königtag, auff dem [illegible] undt herrlichen Thurnier, zue Cöllen am Rhein, welchen Florentz Grave zue Hennegew, Holland undt Seeland etc. gehalten, erschinen, wenn Er aber gestorben, hab Ich noch der Zeit nit finden mögen.

Mitt seiner Gemahel N. [illegible] gedachter Grave Albrecht zween Söhn undt zwo Döchter, Nämblich Grave Albrecht den Jüngeren, welcher sich einen Hertzogen zue Teckh nennet, Ludwigen, Fräwlin Agathe undt Fräwlin Agneß etc. erzeüget, von welchen hernach geschriben stehet.

Die Wolgeboren Frauw

N: Graff Albrecht des Anderen Von Teckh, Undt Calw v. Vaihingen, soll sein geboren Gräffin zu Calw gewesen sein.



Der Hertzogen Zue Teckh.

Die Hochwürdig In Gott

Hochgeborn Fürstin Undt Frauw,
Frauw Agneß hertzogin zue Teckh, Closterfrauw
zue Kürchen underhalb Teckh etc.

Historj Unndt Geschichten.

Die Hochgeboren Fürstin

Unndt Fraüw, Fraüw Agatha Gräffin zü Bürgheim, unndt Lerch Bemündt geborne Hertzogin zü Teckh.

Der Hertzogen zue Teeckh.

Agatha Von Gottes Gnaden

geborne Hertzogin Zue Teeckh Ein Tochter hertzog Albrecht des Anderen, lebt Anno Domini 1129 hat sich mit dem wohlge„ „bornen herren Theobalden Grauen zue Verg„ „heimb vnd Lechsgemünd verheüratt, vnd mit Ihme Graf Berchtolden den Anderen dies Namens gezeüget, welcher Berchtoldus auch graue zue Lechsgemünd, mit Frawen Agatha geborner Gräuin von Urach, Heinricum den vierdten Grauen von Lechsgemünd, Berchtolden den dritten dies Namens, auch ein Freulein Agatha genant, geboren.

Der Wolgeborn Herr

Theobaldt Graue zue Kirchheim
vnd Erchbyrmündt, Frauen Agatha Hertz-
zogin zue Teckh Gemahel &c.

Der Hertzogen zue Teckh.

Die Hochgeborn Fürstin

vnndt Frauw, Agnes Frauw zue
Liechtenberg, gebohrene Hertzogin
von Teckh.

Der Edel Vndt Ehrenvest

Herr Conrad Von Liechtenbergk Frawen
Agneß Hertzogin zue Theckh Gemahel, Welche
von dem Bischoff vndt hohen stüfft zue Straßburg,
ein vergündungs brieff, dem Edlen vndt Ehrenvösten
von Liechtenberg, daß er das Stättlein Drillerstetten
am Rhein gelegen, so von dem gedachten stifft zue Lehen
ist, der durchleüchtigen Fürstin von Teckh, Mit Namen
Fraue Agnes, seinem Ehegemahel, zue einer Morgen-
gaab erlangt haben.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Durchleüchtig Hoch-
geboren Fürst Unndt Herr Ludwigg
Hertzog zu Teckh, Anno Domini 1294 ist
gewesen ein Sohn Hertzog Albrecht des Älteren
zu Teckh.

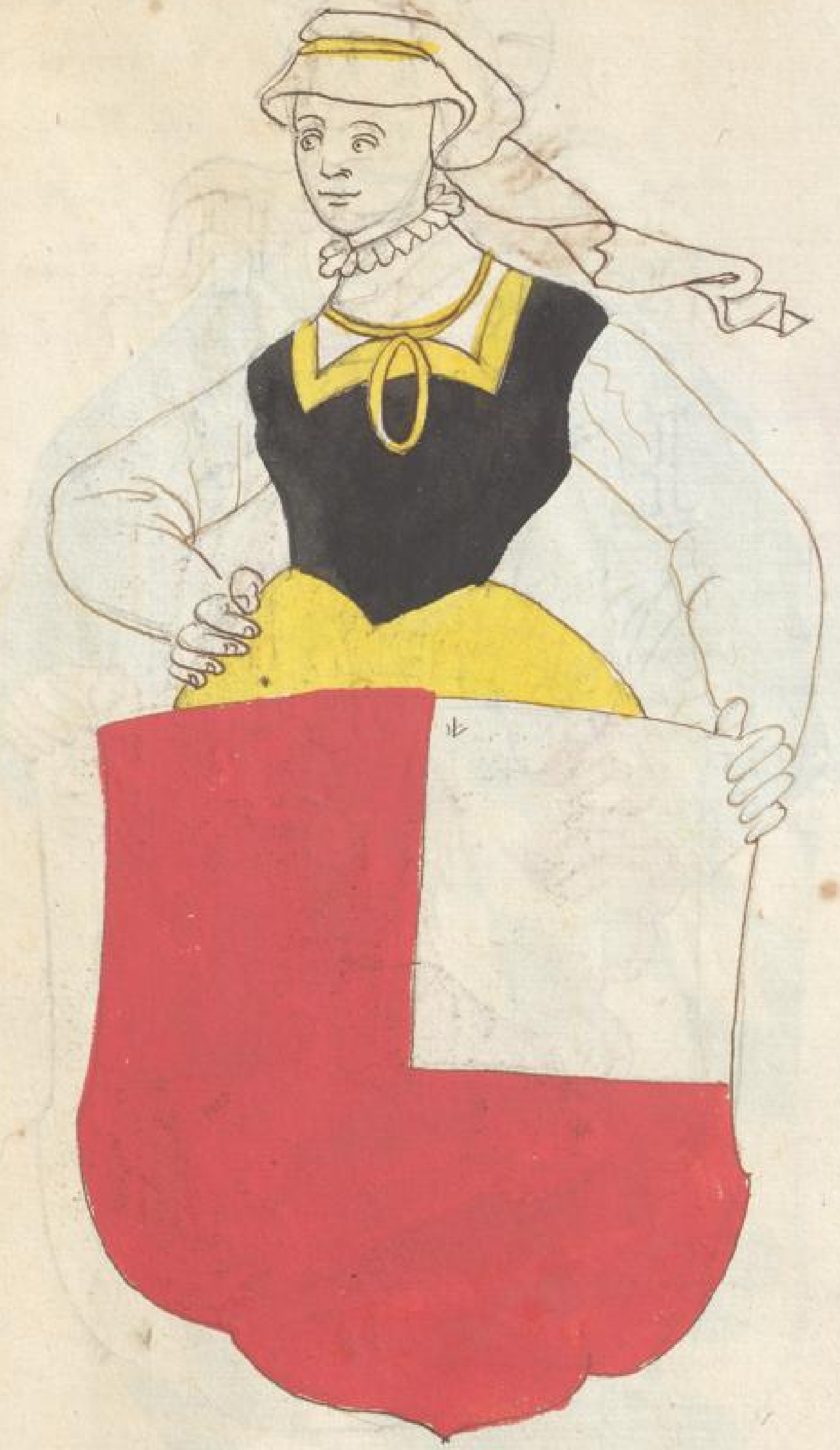
Die Wolgeboren Frauw

N: Hertzogin zue Zäringen undt Teckh, geborne Gräuin von Aichelberg, so hochgemelts Hertzog Ludwigs Gemahel, Anno 1204 hat mit Ihme Hermannum den Hertzogen zue Teckh gezeugt.

Der Hertzogen Von Teckh.

Herman Von Gottes Gnaden Hertzog Zu Teckh Hoch:

gemelts Hertzogen Ludwigs Und seiner Gemahel der Gräuin Von Aichelberg Sohn lebt Anno domini 1218. Und hat mit seiner Gemahel Frawen Anna Landtgräuin Von Düringen gezeugt wie hie volgen würdt.



Histori Undt Geschichten.

Die Hochgeboren Fürstin.

Undt Frauw, Fraw Anna Hertzogin

Zue Teckh geborne Landgrävin
zue Nürnburg Anno 1218.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Die Durchleüchtig Hoch:

gebohren Fürstin Undt Fraw, Fraw Sophie Gräuin zu Hennenberg p. geborne Hertzogin von Teckh.

Sophia Geborne Her-

zogin von Teeckh, vorgemelts Her-
zog Hermanns undt seiner Gemahel, Frawen
Anna landtgrävin zu Isenburg Tochter, leb[t]
Anno domini 1247. undt 1254. hat sich verheurat
mit dem hochgebornen Fürsten, herrn Heinrichen
gefürsten Graven undt herren zu Hennenberg,
mit dem sie drey Söhn, Graff Bertholden, Graff
Heinrichen, der sich mit Frau Judith Marggrävin
von Brandenburg verheürath, undt Graff Hermann
zu Hennenberg gebrüder gezeugt. Aber der ge-
meldt Graff Heinrich starb den 3ten Aprilis 1262.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Hochgeboren Fürst

Undt Herr, Herr Heinrich Graff,
zue Hennenberg. etc.

Histori Undt Geschichten.

Albrecht Genannt der Jünger, Undt dritte des Nammen

Hertzog zu Teckh, ein Sohn Hertzog Conradt Herrn Al-
brechts zu Teckh, undt Caliva, er lebt Anno domini
1480 undt nennt sich auss wirdigkeit seiner vor-
älter den ersten Hertzogen zu Teckh, hat mit seiner
Gemahel zwey Frewlin, der Grafen zu Hom-
burg undt Aichelberg Gemahel, desgleichen Her-
mannum, den letsten dieses Nammens Hertzogen
zu Teckh gezeüget.

Der Hertzogen Von Theeck.

Fräwlin N. Geborne Hertzogin Von Teeckh Erstgemelts Hertzog

Albrechts Tochter, hat sich mit dem Wolgebornen
herren Anonymo Bräuern zu Homburg verheürat,
mit dem selbigen ein Sohn, Anonymus den Anderen
dises Nammens Bräuer zu Homburg, welcher ein
Freyin von Hellenstein zu Gemahel bekhommen, dess-
gleichen zwey Frewlin, darunder dess ein ein Frey-
herren zu Klingenberg, und die Ander N. Junckher
Berchtolds von Stayn verheüratt worden, geporn.

Historj Undt Geschichten.

Der Wohlgeborn Herr

Angnimus der Ander dises Namen,
Baron Undt herr zu homburg, der ge-
mahlten hertzogin zue Franckh. Bamchel.

Der Hertogen Von Teeckh.

Fräwlin N. Geborne Her=zogin Von Teeckh, Hertzog Albrecht

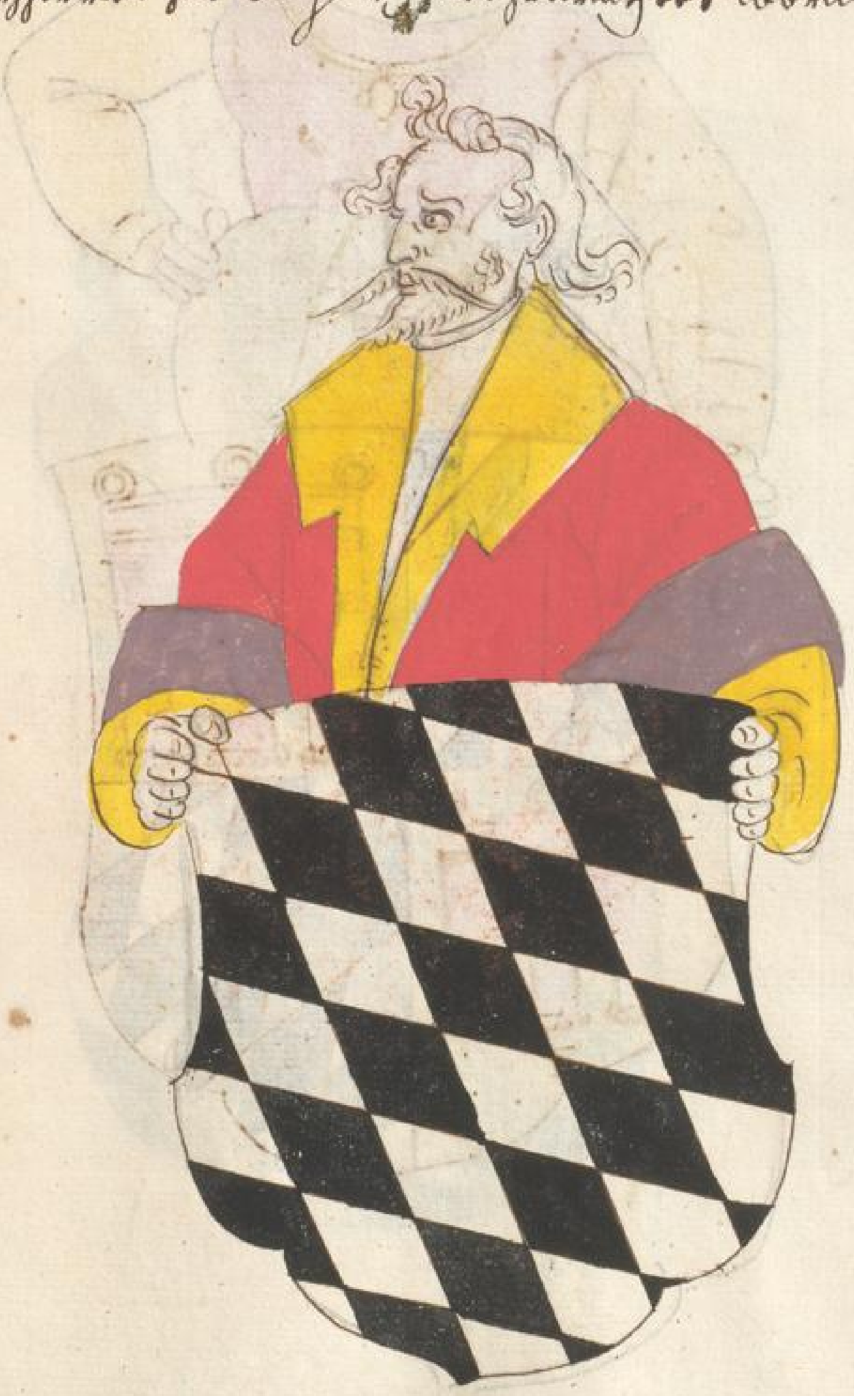
des Jüngeren ehlich dritten dochter, hat sich mit dem wolgebornenen herren, Vlrich Grauen vnd herren zu Eichelberg p Rennefeld, welcher Graf Werners Sohn gewesen, haben Vlricum den anderen diss Namen, Grauen zu Eichelberg, der ein geborne Freyin von Bündelshingen zu Hemmetel bekhommen, gezeuget. dannenher die Grauen von Eichelberg weiter abkhommen, wie hernach im Stammen zu sehen.

Der Wolgeboren Herr

Ulrich Grave Undt Herr zue Eich,,
elberg, der hochgeachten Fürstinnen Truchs
Gemahel.

Hermann von Gottes Gnaden

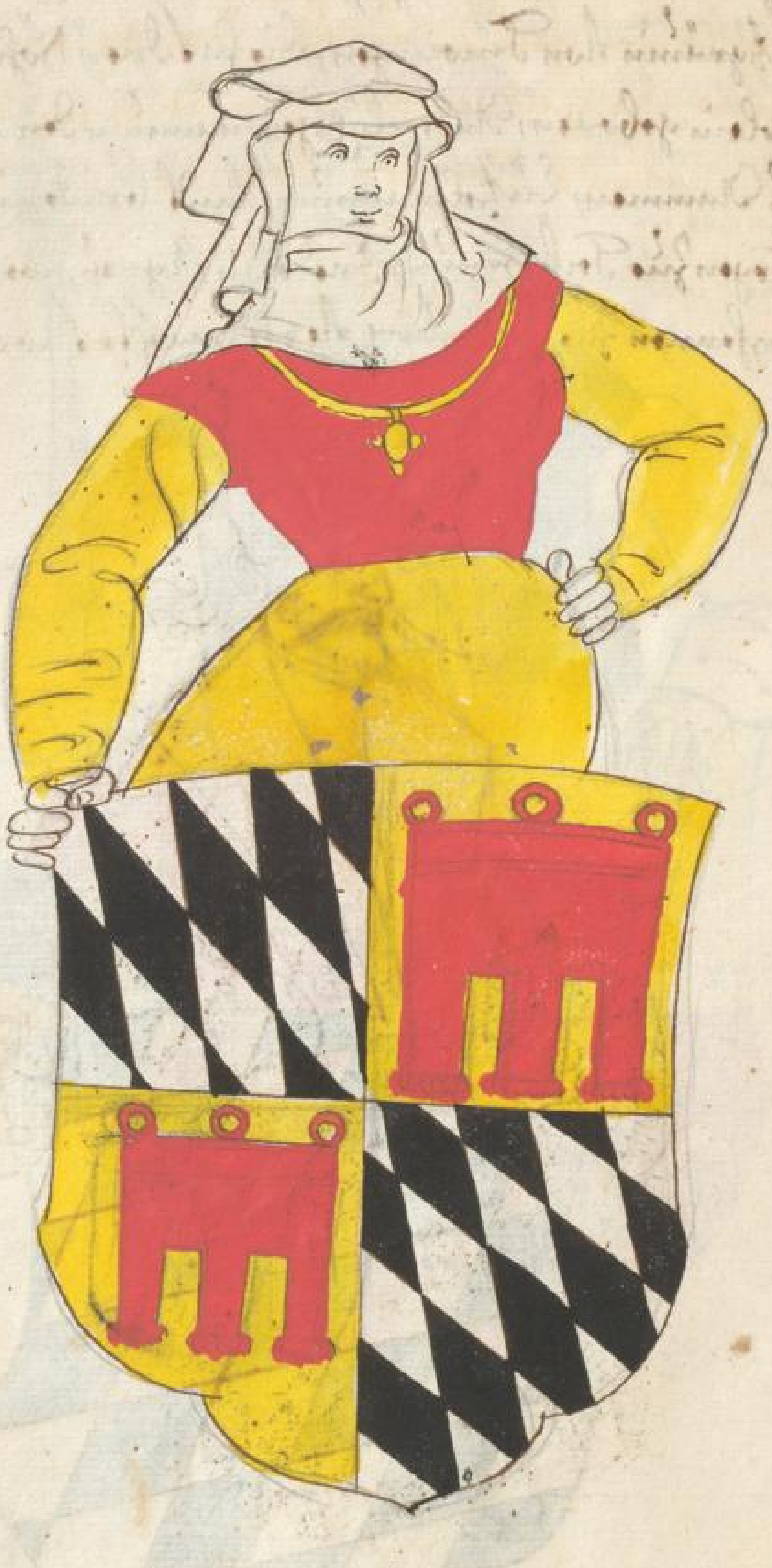
Der Erst dises Nammen, Hertzog zue Teeckh,
Genant zue Willburg, Hertzog Albrechts des Jüngeren
und dritten Sohns, Regiert ein Jahr nach Christi geburth
sibenhundert und Neüntzig, und war sein Gemahel ein
Pfaltzgräfin von Tüwingen, die hat drey Söhn und ein
Fräwlein geboren, Nemlich Hermannum den Anderen
dises Nammen, Lützelmannum, und Fridericum die
Hertzogen zue Teckh, so auch Fräwlin Agnes, welche dem
Freyherren zue Limpurg verheürathet worden.



Histori Vndt Beschriben.

Die Hochgeboren Fürstin

Vndt Fraüw N. geborne Pfaltz=gräuin von Tüwingen, vorgemelts Hertzog Hermanns zuo Teckh haußfrauw.



Der Hertzogen Von Teeckh.

Agnes Von Gnaden Gottes

geborne Hertzogin Von Teeckh, Her-
zog Herrmans des ersten, Und seiner Gemahel
frau Pfaltzgrävin Von Tüwingen Tochter, lebt
Anno domini 1235, Und ward vermehlet dem
Wolgebornen herren Walther Freyherren zu
Limpurg, des heiligen Römischen Reichs Erbschenckhen
Und Semper Freyen.

Der Edel Undt Wolgeborn

Herr Walther Freyherr zue Limpurg deß heiligen Römischen Reichs Erbschenckh, Undt deme frey: hochgedachten Frawen Agneß Herzogin zue Teckh Gemahel.

HERMANNVS SECVNDVS

Der Ander dises Nammen von Gottes Gnaden, Hertzog zue Teckh, Hermanni des ersten vnnd seiner Gemahel N. der Pfaltzgrävin von Tüwingen Sohn, Regiert Anno domini 1186 vnnd war sein Gemahel die wolgeborn Fraw Elizabeth geborne Grävin zue Vohburg, auß Bayern Anno 1183, hat mit derselben seiner Gemahel zwen Söhn, Hertzog Albrechten, den dritten dises Nammens, vnnd Bertoldum Bischoven zue Straßburg gezeuget.

Histori.

Die Wolgeboren Frauw

Elisabeth Hertzogin zue Teeckh
Geborne Fräuwin zue Roßburg auß Bayeren,
Hertzog Hermanß deß Anderen diß Nammen
zue Teckh ehliche Haußfrauwe etc.

Der Hertzogen Zue Teeckh.

Albrecht Der Vierdt dises

Nammens Von Gottes Gnaden Her-
zog zue Teckh, Hertzog Herrmanns deß Anderen,
und seiner gemahel Frawen Elisabeth Gräfin
zue Achburg c. Sohn, ward Anno Domini 1230,
zu leben, Bertholdi deß Hertzogen von Teckh
Bischoffs zue Straßburg herr bruder, Man list,
daß er zwischen Graff Rudolphen von Habspurg,
Römischen Kayser, und Graff Eberharden zue
Würtenberg, welche Einander bekriegten, Einen
Mittler gewesen seye.

Histori Undt Geschichten.

Berchtoldus von Gottes
gnaden Hertzog zue Teeckh, Weylandt
Hertzog Hermanni, Undt der Gräuin Elisabeth
zue Ochsburg sohn, worden Bischoff zue Straßburg Und
hat demnach wider Heinricum Kayser Friderichs des Andern
Sohn, bey Blodelsheym einen herrlichen Sieg erlangt,
Thann, Bernstein, Undt Bürr beeden die Stätt Anno
domini 1228 gewunnen, Undt dem Bisthumb biß er
Anno 1239 gestorben, mit besondern nutz Vorgestanden,
zue letst nach seinem Todt zue Straßburg in Sanct Ag-
nesen Capell im Thumbstifft begraben worden.

Der Hertzogen Zue Teeckh.

Fridrich Von Gottes

Gnaaden Hertzog Zue Teeckh, Her-
zog Hermanns deß Ersten, Auch seiner Gemahel
der Pfaltzgräuin von Tüwingen Sohn, Regiert
Anno Domini 1235. Verheüratt sich mit der
Wohlgebornen Frauwen Elisabeth, geborner Frey-
frauwen zue Brüningen, ehnet dem heluetischen
oder Schweitzerlandt, lebet Anno 1229. etc.

Historj Vndt Geschichten.

Lützelmann Von Gottes

Gnaaden Hertzog Zue Teeckh, Her-
zog Hermans, vndt der Pfaltzgräuin zu Tüwing-
gen, ist Anno domini 1197 mit Sechs vndt Achtzig
Pferden auf dem Thurnier, welchen Kayser Heinrich
der Sechste diss Namens, zu Nürenberg gehalten,
erschinen, dessgleichen hernach Anno 1209 bey dem herr-
lichen Thurnier zu Wormbs, vndt ist nach seinem
Todt in Closter Alperspach, auf dem Schwartz-
wald gelegen, begraben worden.

Der Hertzogen Zue Teeckh.

Die Hochgeboren Fürstin

Vndt Fraüw, Fraw Beatrix Hertzogin
zue Teckh etc. geborne Gräuin zue Bräuningen
vndt Würtenberg.

Vndt ist Erstgemelts Fürsten, Her-
zog Lützelmanns Gemahel gewesen, die wohl-
gebohren Fraüw Beatrix, geborne Gräuin zue
Bräuningen vndt würtenberg, weylundt Graff
Hermanß zue Bräuningen in Schwaben Tochter
die hat mit Ihrem Gemahel vier Söhn, vndt ein
tochter Nämblich Conraden, Ludwigen, Hermann
vndt Simmon, die Hertzogen zue Teckh, gebrüeder
auch ein Fräulein Annastasia, welche mit
Iren herren vatter Anno etc. 1197 den Thurnier
zue Nürenberg besuecht, gezeuget etc.

Hystori vndt Geschichten.

Die Hochgeborn Fürstin

Frauw Beatrix Hertzogin zue Teckh geborne Gräfin zue Vaihingen vnndt Würtemberg.

Der Hertzogen Zue Teckh.

Das Edel Vnnd Hoch:

geborn Frewlin Annastasia Geborne Hertzogin zue Teckh ßo obgemelts hertzogen Lützelmanns Tochter, ist bey dem Thurnier zue Nürnberg gewesen Anno 1197.

Histori Undt Geschichten.

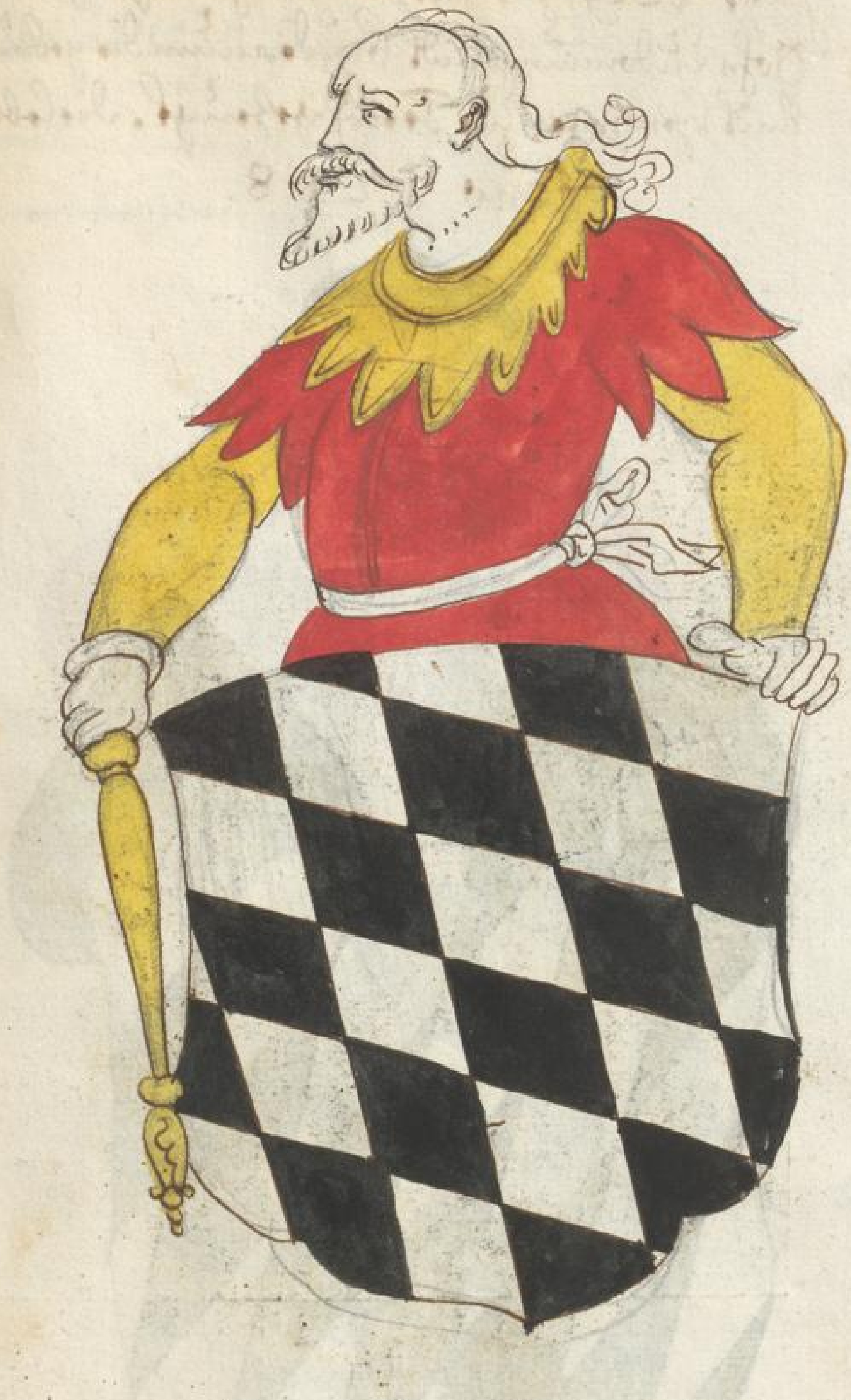
Conrad Von Gottes Gnaden, Hertzog Zue Teeckh, Vorge-

melts Hertzog Lützelmanns, Undt Frawen Beatrix der Gräuin Zue Bräuingen Undt Würtenberg Sohn, starb ledig Anno 1230 Undt ligt Zue Owen begraben.

Der Hertzogen Von Teeckh

Simmon Von Gottes Gnaden, Hertzog zu Teeckh,

Obgemelts Hertzog Lützelmanns Sohn, Auch Hertzog Conradts Brüeder lebt Anno domini 1229.



Historj Undt Geschichten.

Ludwig Von Gottes Gnaden Hertzog züe Theckh,

auch Hertzog Lützelmanns, Undt Frawen Beatrix Gräuin zue Würtenberg Undt Vöü-ingen Sohn, Regiert Im Jahr nach Christi Geburt 1229, hat mit seiner Gemahel zwen Söhn Ludovicum Undt Fridericum die gebürnd Undt Hertzogen zue Teckh gezeugt. die lebten Anno 1218.

Der Hertzogen Zue Teeckh.

Friderich Von Gottes

Gnaden Hertzog Zue Teeckh,
Hertzog Lützelmanns vnd seiner Gemahel
Frawen Beatrix Sohn, lebet Anno 1218, vnd
war sein ehelich Gemahlin, ein Wolgebornen
Freyhin von Truhendingen Tochter, Anno
domini 1210. haben kheine Kinder verlassen.

Historj Undt Geschichten

Herman Von Gottes

Gnaaden der Vierdt dises Nam-
men, Hertzog zu Teckh Hertzog Cunradts
Undt Frauwen Beatrix Gräuin von Gröning
Undt Würtenberg Sohn, Regiert Anno 1230,
Undt war sein Gemahel, die Wohlgebohren Frauw
Agnes geborne Gräuin zu Wolffen Nevenburg
welche Ihm drey Söhn, Nämblich Fridericum Con-
radum, Undt Hermannum den Fünfften diß Nammens
alle gebrüeder Undt Hertzogen zu Teckh, gebohren.

Der Hertzogen Zue Teckh.

Die Hochgeborn Fürstin

Vndt Frauw Frauw Verene Hertzogin
zue Teckh, geborne Gräuin zue Welschen Neuenburg
Hertzog Herrmanns Gemahel.

Historj Vndt Geschichten Fridrich Von Gottes Gnaaden Hertzog Zue Teeckh,

Hertzog Hermanns des Mindern Undt seiner ge-
mahel [illegible] Geborner Gräuin Zue Welschen
Neuwenbürg Sohn, Regiert Anno domini 1272
Undt war sein Gemahel, die wohlgeborene Fraw
Anna geborene Freyfrauw von Geroltzeckh
Anno 1273. haben Keine Kinder verlassen etc.

Der Hertzogen Zue Teckh.

Die Hochgeborn Fürstin

Frauw Anna Hertzogin zue Teckh, geborne Freÿfrauw zue Benoltzheh, Weÿ-
landt Hertzogen Fridrichs zue Teckh Haußfrauw.

Historj Undt Geschichten
Herman von Gottes

Gnaaden der Fünfft dises Nammen Hertzog zu Theck, hochgemeldt Hertzog Hermanns des Viertten undt seiner Gemahel Verena Gräuin zu Alt Neuwenburg Sohn, regiert Anno domini 1269 hat mit der hochgebornen Fürstin undt Frauen Willbürg geborner Pfaltzgräuin von Tüwingen, Pfaltzgraf Rudolffs desselben undt seiner Gemahel Hedwigs Gräuin von Dillingen Tochter, zwen Söhn Hertzog Friedrich undt Hertzog Herman den Sechsten dies Nammen gezeüget. etc.

Der Hertzogen zuͤ Teeckh.

Die Hochgeboren Fürstin,

Frauw Willibürg Hertzogin zuͤ Teeckh,
obgemelts Hertzog Hermans des Jüngsten Gemahel
Geborene Pfaltzgräuin zuͤ Thüwingen Anno 1273.

Historj Undt Geschichten.

Fridrich Von Gottes

Gnaaden der Vierdt dises Namen Hertzog zu Teckh, Hertzog Hermanns Undt seiner Gemahel Frawen Willibürg geboorner Pfaltzgräuin zu Tüwingen Sohn, lebt Anno domini 1316. hat mit seiner gemahel der wohlgebornen Frawen Anna geborner Gräffin von Montfort, welche gelebt Anno 1289 drey Söhn, Hermannum den Sibendt Fridericum den Fünfften, Undt Lützelmannum die Hertzogen Undt gebrüeder zu Teckh geboren.:

Der Hertzogen Von Teeckh.

Die Hochgeboren Fürstin

Undt Frauw Frauw Anna Hertzogin

zu Teckh, geborne Gräuin zu Montfort, jhres,
gemelts Hertzog Friderichs Gemahel etc.

Historj Undt Geschichten.

Herman Von Gottes

Gnaaden der Sechst dyses Nam:

mens Hertzog zuo Teckh, mehr hochgemelts Her-
zog Hermanns, Undt seiner Gemahel Frawen
Willibürg geborner Pfaltzgräuin zuo Tüwingen
Sohn, lebt Anno domini 1289 Undt war sein Ge-
mahel die Wohlgeborn Fraw Anna geborne
Gräuin von Zignows so sieben schöne Khinder im
Leben verlassen.

Der Hertzogen zue Teeckh.

Die Hochgeborn Fürstin

Undt Frauw Frauw Anna Hertzogin
zuo Teckh Geborne Bäurin zuo Signow, Hochge-
melts Hertzog Hermanns Gemahel gew.

Historj Undt Geschichten.

Herman Von Gottes Gnaaden der Sibent dyses Nam=

men Hertzog zu Teckh etc. Wohlgemelts Hertzog Friderichs, Undt seiner Gemahel Frauwen Anna Gräffin zu Montfort etc. Sohn, starb alß ein Jüngling Anno domini 1315 etc.

Der Hertzogen Von Teckh

Lützman Von Gottes

gnaden Hertzog Von Teeckh, Vor-
gemelts Hertzog Hermans Bruder, begabe sich
von Jugent ahn zum studio heiliger Göttlicher
schrifft, vnd ist dennach Pfarrer oder Kirch-
herr zu Oberdorff worden, daselben er Gottes
wort gebredigt zu Jahr nach Christi geburt
1316.

Histori Undt Geschichten.

Fridrich Von Gottes

Gnaaden, Hertzog Zue Teeckh: der
Fünfft dises Nammen, Fridrich des Vierdten
Undt Frawen Anna Gräfin zu Montforth
sohn, lebt Anno 1316. Und war sein Ehliche
Würtin, herr Fridrich des dritten Freyherren
zu Truhendingen Tochter, Anno 1309. haben
auch Kheine Khinder verlassen. Fi.

Der Hertzogen Von Teckh

Der Durchleüchtig Hoch-
geborn Fürst Undt Herr, Conradt Von
Gottes Gnaden, der erste dises Nammens Her-
zog zu Teckh undt Graue zu Neuben.

Conradt Hertzog Zue Teckh

Graue Zue Auben ꝛc. Hochgemelts Hertzog Herrmans des Mindern, undt seiner gemahel Agnes Gräffin zue Wolffen Nüwenburg Sohn, Hertzog Friderichs undt Hertzog Herrmans Herr brueder, Er ware ein fürtrefflicher weit berüembter Fürst, undt hat demnach im Jahr nach Christi geburth Thausent, zweyhundert undt Sibenzig, wie auß denen zue Heiningen Freyheit zuvernemmen, Das Dorff Kürchen Under Teeckh. Mit mauren umbfangen, undt zue einer Statt seines Fürstenthumbs gemacht, wie Er dann auch zuvor Anno 1235. den 8ten tag Monaths Novembris. Gott dem Allmechtigen zue Lob undt Ehren, das zuvor zue Kirchen gestifftet Frauen Closter, die Hoffstatt undt Garten, Gründt undt Boden mit aller Freyheiten, also ein mitstiffter dises Ehrlichen Gotthauses, den Frauen gäntzlich übergeben, dannenher das dorff Kirchen, an leuthen undt Hüttenen, auch mit Pflantzung der Weingart, Ackherbauw, Wisen, undt Garten treffenlich zuegenommen.

Undt nach dem Viel Edel undt Er-

vnnd edel Jungfrauwen, auch auß den Frauwenzimmern, vnnd anderswoher, sich in daß Closter zu Kirchen begeben, hat auch vnder denen, ein Reichs Adelische Jungfrauwe, Adelheit genant, all jr guet, Aigent vnnd Lehenguett, damit übergeben, hat gemelter Hertzog Conradt liesse der selbigen alles verfolgen, vnnd freyhet daß Kloster, daß man für baß in solches haben möge, deßhalb gab er jhnen brieff vnnd Sigel. Demnach haben die Frauwen ein Schafthauß, Refenthal, mit hollen außgehauwenen Fenstern, vnnd einen Keller, deßgleichen Hertzog Conrad ein grossen Teich, weiher daran gegraben, vnnd die Herrschafft Theckh zu zeiten alda auffgehalten, vnnd die Gemach vnd macht, also daß man die Jungfrauwen nit sehen mögen.

Im Kloster zue Sanct Peter zue Owen, in einem alten Meßbuch, findet man etliche Hertzogen von Theckh verzeichnet, dieselbigen sind etliche in der Klosterkirch zu St: Peter begraben worden, mit folgenden lateinischen Grabschriften.

ANNO M.CCLXXXXII

Obiit Venerabilis Dominus Conradus Dux de Teck Electus In Regem Romanorum.

Historj Undt Geschichten.

So hat mein Gnädiger Fürst Und Herr, weylund der durchleuchtig Fürst, Herr Ludwig Hertzog zue Würtenberg x. gottseliger gedächtnuß bey seiner Gnaden lebzeith den Grabstein zu Chor der Pfarrkirchen, welcher ein algemainer Grabstein ist, erheben, darunder suechen, denselben widerumb ein wenig auß schlieffen, Undt überstellen lassen, dieweil vor Zeiten Undt vor altem, nicht ein buchstab, auch kein Jahrzahl, daran geschriben, oder auß gehawen gewesen, haben Ihre Fürstliche gnad bevelch geben, nachvolgende wort, an den Rand herumb einzuhawen, Undt zu vergülden, wie auch geschach, Undt der augenschein bezeugt.

Sub hoc Saxo Illustrissimorum
Allemannorum Ducum de Teck
Ossa sepulta sunt et recondita.

Hertzog Conradts zue Teckh

Vorgemelts Hertzog

Conrads Gemahel ist gewesen die
wohlgeborn Fraw Agneß geborne Gräuin
von Hohenberg in Schwaben, lebt Im Jahr nach
Christi geburt, zwölfhundert Sibentzig vnnd
Sibene, hat mit Ihrem gemahel zwen Söhn, Her-
tzog Ludwig den Vierten diß Nammen, vnnd
Simonem die hertzogen zue Teckh gebohren.

Histori Undt Geschichten
Der Durchleüchtig Hoch
geborn Fürst Undt Herr, Herr

Ludwig der Vierdt diß Namens, Hertzog
zuo Teckh Anno 1280 - Jo.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hertzog Ludwigs Von Teeckh.

Ludwig Von Gottes Gnaden Hertzog zue Teeckh, hat= gemelts Hertzog Conradts Vnnd seiner Gemahel, der Wohlgebornen Frawen Agnes geborner Grä= uin von Hohenberg Sohn, ist vnter dem Teckh= ischen Fürsten der fürnembsten, welcher gemüntzet, wie Ihme dann die selbige Müntzen, so sie noch vorhanden, Kundtschafft geben.

Zue seiner Zeitt, Im Jahr nach Christi Geburt, zwölffhundert Achtzig vnnd Sechs hat Herr G. Eberhardt von Würtenberg dem Hertzog von Teckh mit seinem Kriegsvolckh über= zogen, Auß der Vrsachen, daß er den Reichsstetten, wider Ihne fürschub vnnd hülff gethan, Aber die Sachen seindt hernach vertragen worden, vnnd ist noch heütig tags, wie man von Dürnen Owen zuegehet ein Wangenburg, da die Hölblin stehn. Also ob vorzeiten, wie noch die sag ist, ein heer alda gelegen sein zuesehen. Zueletzt Anno 1304 ist hochgemelter Hertzog Ludwig von Teckh gestorben, wie volgende Grabschrifft bezeüget.

Anno Domini M.CCCIIII obijt Dux Ludouicus de Teeck In Vigilia Sanctæ Agnetis.

Histori Undt Geschichten.

Hochgedachter Hertzog

Ludwig von Teeckh, hatt mit seiner Gemahel N. Sechs Söhn undt ein Tochter, Nämblich Conradum den dritten, Eberharden, Heinrichen, Sigmunden, Simonem, undt Ludwigen den anderen, auch ein Fräwlein Ursulam gezeüget.

Der Hertzogen Von Teeckh

Der Hochgeboren Fürst

Vndt Herr, Herr Simon der Ander
diß Stammens Hertzog zue Teckh, obgemelts Her-
zog Conradts Sohn undt Hertzog Ludwigs Bruoder
ist Anno 1316 gestorben, in massen wie die volgende
Grabschrifft zue verstehn gibt.

Anno Domini M.C.C.C.XVI
III Nonas Martÿ obÿt Simon
Dux Tecensis.

Hystori Vnd Geschichten.

Der Durchleüchtig

Hochgeborn Fürst Vndt Herr

Eberhardt hertzog zu Teckh, obgemeldts hertzog Ludwigs des Mindern Sohn, Lebat

Anno 1329.

Der Hertzogen Von Teckh.

Die Dürchleüchtig

Hochgeborn Fürstin Vnd Frauw,
Frau Vrsula Geborne hertzogin zu Teckh,
hochgemelt hertzog Ludwigs Tochter, Anno domini
1330 vnd war der gemahel Friedrich Grafs
vnd herr zu Holdenstein, mit demselben die
hat Ludwigen zu Holdenstein, vnd herren an
der Filß gezeuget.

Histori Undt Geschichten.

Der Wolgeboren Herr

Fridrich Grave Zue Helffenstain Undt herr zu der Vilss, hochberuempter frauwen Agnesa Geborener Hertzogin von Teckh Gemahel.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Edel Vndt Hoch:

geborn Herr Sigmündt Vonn
Gottes Gnaden Hertzog zue Teckh, Weilund
Hertzogen Ludwigs des Mündern Sohn, Vnnd
neben gemelts Eberhardi Brueder Regiert
Anno domini 1318.

Der Edel Hochgeborn

Fürst Undt Herr, herr Simon Von Gottes Gnaden der III dieses Namens her-zog zu Teckh, obgedachtes hertzog Ludwigs des Vierdten Sohn, ligt in seiner Vorälter Be-gräbnuß zu Owen bey Kirchen under Teckh

Anno 1302.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Edel Hochgeborn

Fürst Undt Herr, Herr Ludwig Von
Gottes Gnaden der Fünfft dies Nammens
Hertzog von Teckh, Pfarrer und Kirchherr
zu Kirchen under Teckh. Im Jahr nach Christi
geburt 1330 ist gewesen ein gelehrter Fürst,
weilend Hertzog Ludwigs des Vierden Sohn.

Historj Undt Beschriebten

Ulrich Von Gottes Gnaaden der Erst dises Nammens.

Hertzog zue Teckh, Vilgemelt(en) Hertzog Lud-
wigs Sohn, ist Im Jahr nach Christi geburt drey-
zehenhundert undt eilffe, an dem tag nach Bar-
tholomej mit anderen Fürsten undt Herren
auf dem Thurnier zue Rauenspurg gesehen,
undt war sein gemahel ein Wohlgeborne
Gräffin von Nellenburg, haben khein Kinder
verlassen.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Dürchleüchtig

Hochgeborn Fürst Undt Herr,
Herr Conradt der dritte dises Nammen Hertzog
Zü Teeckh.

Historj Undt Geschichten

Conradt von Gottes

Gottes Gnaaden Hertzog Zue Teckh

hochgenanndt Hertzog Ludwigs Sohn, hat dem Frawen Closter zue Kirchen under Teckh stattlich herlicher gaaben undt Gerechtigkeiten than, die fürnemblich mit Freyheiten begabet, welche auch selber stattlich hernach seinem Thodt, durch Hertzog Friderichen von Teckh, zu St. Mathißberg, Gleichsfalls wie den auch zuvor Hertzog Ludwig von Teckh, alle des Closters Freyheiten, auf sein Ansuchen, mit Brieff undt Sigel Confirmiert, undt bestettigt, dann nach schliesslich hochbemelter Hertzog Conradt, nach seinem Thodt, in diß Ehrlich Gottshauß als sein Guethäter desselben in der Frawen Chor begraben worden.

Anno Domini MCCCXXIX obiit C. Dux de Teeckh Frater Simonis et Ludouici Ducum de Teeckh.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Die Hochgeborn Fürstin

Vndt Frauw, Frauw Agath Hertzogin zuo Teckh, geborene Gräuin von Hohenberg, obgemelts Hertzog Conradts bilds dritten gemahel, hat mit Ihme drey Söhn, Ludwig den Jüngsten, Conraden, vnd Simonem die Hertzogen zuo Teckh gezeuget. Amen.

Simon von Gottes Gnaden der Vierdt dises Stammen Her-

"zog zu Teckh, hochgemeltes Hertzog Conradts
und der Gräuin von Hefenberg Sohn, sein
Bruoder Hertzog Ludwigs des sechsten, het sich
mit seiner wohlgebornen Frau, die von Rottenburg
verheurat und mit ihr sein einigen Sohn, Udal-
"ricum den Anderen des Stammens Hertzogen zu
Teckh gezeuget.

Der Hertzogen Zue Teeckh.

Conrad Von Gottes

Gnaden der Vierdt dieses Namen, Hertzog zue Teckh, obgemeldts Hertzog Conradts Sohn, und bruder Hertzog Simonis, het den Namen der Hertzogen zue Teckh erhalten, Regiert im Jahr nach Christi geburt, Thausent dreyhundert dreyssig und hernach volgendts umb dise Zeit 1339 het sich ein Hertzog von Teckh, an Kayser Ludwigs des Hertzogen in Bayern hove zue Landtshuet gehalten, aber obgedachter Hertzog Conrad verheyrat sich mit Freulein Agnes geborener Grevin zue Truhendingen, und wurt sein Namen volgender massen in Schrifften gelesen.

Conradus Dux Tecensis occisus Monaci 1352.

Die Hochgeborn Fürst[in]

Vndt Fraw, Fraw Agnes Hertzogi[n] zu Teckh, geborne Grävin zu Truhending, Hertzog Conradts des Jüngern gemahel.

Vndt hat bedachte Fraw Agnes mit jrem Ehegemahel sechs kinder gezeuget, Nemblichen zwen, Friderich, von dem seinen ward der Stammen der Hertzogen zu Teckh fortgepflantzt, der ander starb ledig, Conradum, Kützelmannum, Ludovicum vnd Alexium, Fräwelin Vrsula, Beatrix vnd N.

Der Hertzogen zue Teeck.

**Die Hochgeborn Hoch-
würdig In Gott Fürstin Undt**
Frauw, Frauw Agneß geborne Hertzogin
von Teckh (welche erstlich ein Nonn, darnach
Abbtissin deß Gottshauß zue Zimmeren Im
Frawen Closter, weylundt Hertzog Conradts
deß Vierdten von Teckh, Undt seiner Gemahel
Frawen Agneß geborner Gräffin von Truhen-
dingen Tochter.

Die Hochgeboren Fürst

Undt Frauw, Frauw Ursula Marg-
gräuin zue Baaden, geborene Hertzogin zue
Teckh Anno 1348. Hochgemelts Hertzog Con-
radts Undt seiner Gemahel, Frauen Agneß
geborner Gräffin von Truhendingen Tochter.

Der Hertzogen zue Teeckh.

Der Edel Undt Hoch:geborn Fürst Undt Herr Fridrich von Gottes Gnaden, Hertzog zue Teckh Undt Freyherr zue Mündelheimen.

F H Z T.

Histori Undt Geschichten.

Friderich Von Gottes Gnaaden Hertzog Zue Teeckh Und

Herr zue Mündelheim, Obgemeltß Hertzog Conradtß Sohn, ist nach seines Herrn Vatters Todt in daß Regiment getretten, Undt war ein guetter Kriegßmann, derselben er auch bey Kayser Carolo dem Vierdten, wohl daran Undt zue Hove gewesen, demnach in allen weiß zesehen, auch Jahr 1340. alß ein fürtreffenlicher Fürst, gebraucht worden.

Volgents Im Jahr nach Christi Ge-burt tausent dreyhundert, fünffzig Undt eins, den dreyzehenten tag deß Herbstmonatß ist obgemelter Hertzog Friderich, alß ein Helffer Undt beystandt Hertzog Albrechtß von Österreich deß Lamen, mit viel Fürsten Undt Herren Und Graff Eberhardtß von Würtenberg Obristen Haupt-mannschafft, für die Statt Turegum oder Zürch gezogen, dieselbige mit zwey tausent pferdten Undt zwaintzig tausendt fueßknechten, helffen belegeren.

Darnach Im Jahr 1354. Zog Vor-gedachter Hertzog Friderich von Teckh mit Kayser Carol dem Vierdten im Herbstmonat aber-mahlß in aigner Person, für Zürich, welcher die Statt mit Heereß Crafft, So er außer dem

dem gantzen Reich bekümbert, häntiglich beläygert,
vnd derselben (wie wohl ohne Eroberung) grossen
schaden zue gefüegt, auch dargegen nit viel ehr
Ihnen gewonnen,

Fernner Im Jahr nach Christi ge-
burt Thausent dreyhundert, vnd Sechtzig,
alß Graff Eberhardt von Würtenberg, gegen
der Dreyzehner sich wider gemelten Kayser gesetzt,
vnd aufglaint, auch deßhalb von seiner Kayser-
lichen Majestät, überzogen vnd bekhriegt worden,
hat dazumahl Hertzog Fridrich von Teckh in
disem überzug dem von Würtenberg treülichen
gedienet, seines vermögens wider den Kayser,
hilff vnd beystand gethan. Auch gleich daraüff
Hertzog Albrechts von Österreich, zu Schwaben
vnd Elsäß, Landtvogt vnd Haubtmann worden.

Von der Statt Oberndorff

Wür Ludwig Graff zue Oet-
tingen der Älter, Ich Albrecht der Hackh, Bruno
der Füeß von Frentz, Heinrich von Rechberg,
N: vnd Ich Vlrich der Hackh, zu disen nachge-
schribenen sachen vnd Zeiten, Ein gemeiner
Man, verjehen alle öffentlich mit disem brieff,
vmb solch stoss vnd außläuff, die sind zwischen

Historj Vndt Geschichten.

Zwischen dem Edlen Herren Hertzog Fri-
drichen von Teckh, an seinem theill, vndt
Frawen Beatrix, Hertzog Reinoltz von Vr-
slingen ehelichen würtin, vndt Conradt der beider
Sohn, von dem anderen theill, von der Statt Obern-
dorff, vndt aller der güeth Recht vndt lehen, die
darzue gehörendt, vndt die Hertzog Herman von
Teckh seelig, hat gelassen, dass für vndt mit für-
sprechen, der obgenant Hertzog Friedrich von Teckh,
vndt kauft die vorgenant Statt Oberndorff vndt
die güeth vndt lehen, die darzugehorten in dess Schenckhen
Ambt des Gottshauss zue Sanct Gallen, vndt
wahrendt auch also herkhommen, dass Niemandts an-
ders gedacht, dan dass sie Hertzog von Teckh, die
lehen vndt Ambt, allwegen hergebracht hätten, vndt
dasselb Ambt vndt lehen hette Ihn der Ehrwürdig
herr Georg Abbt desselben Gottshauss zue Sanct
Gallen recht vndt redlich verlihen, vndt weisstes
mit seinen brieffen, darnach kamen die vorgenanten
Hertzog Reinoltz würtin vndt sein Sohn, vndt bat-
vndt sprachen dess Fürst, wan er seinen gnädigen
Lehenherren hette, ob man Ihn nit billich an das vor-
genanten Güetteren vndt lehen angeirret solte
lassen, dess antwort der vorgenant Hertzog

Hertzog Fridrichs Von Teeckh.

Vermeint, alß hie fürstreng, für sein vorgenant
Haußfrauen vnnd sein Sohn, vnnd sprach die ob-
genant Statt Rosenfeld, vnnd die Lehen, vnnd
die Güetter, die darzuegehören, weren von dem
Abbt, vnnd dem Convent zue Sant Gallen, vnnd
der weren sein haußfrauwe vnnd sein Sohn nechste
Erbben, vnnd die hette sein Sohn ahn den Abbt zue
Sant Gallen, Jhn vnnd seiner Mueter zueleyhen
mehrmalen geforderet, der hette Jhn die Lehen verzogen
zue leyhen, vnnd darnach were fürkhommen ahn
die herren deßen Conventz zue Sant Gallen, vnnd
hette von   wegen die Lehen an die gefor-
dert, vnnd die hetten Sie Jm auch recht vnnd redlich
verlihen, zue rechtem Lehen, vnnd beweyset daß auch
mit Jhrem brieff, vnnd batt daß Vrtheil darumben
sprechen, ob der vorgenant Hertzog Friderich, sie
Icht billichen an den vorgenanten Güettern vnnd Lehen,
solt vngeirrett lassen. Do Wier also beider theil
brieff, fürlegung, Red vnnd antwurt verhörten,
So sind Wier Alle Eindt über ein khommen, vnnd
haben gemeinlich erkhendt, daß der vorgenant herr
der Abbt zue St: Gallen, solle für sich beide theill be-
tagen, vnnd solle die tag beschaiden an die Statt, da
die herren von dem Convent wohl hinkhommen mögen,

Unge fährlich, Undt solle dem Nidersetzen seins Manns, die Von Ihm Undt dem Holtzhausen Eschenheben, Undt Holmeb Undt Ungearb genossen, Undt soll Es die Umb die Vorgenanten, Eschen Undt Schütter, Besetzen Und Raht säße, da die Herren Vom Capitel finden säßen, Undt solle auf dem selbigen tag hin fürdernemen Undt Ungedauert bleiben, Es solle auch daß Raht in disen nechsten dreyen Vierzehen tagen, hin fürde nemben, Undt Vollenbracht werden, Undt soll hin tag sein Von Morgen, daß ist Affter Montag nach Viti über Vierzehen tag, Undt darnach ob hin wederen theil Schafft nothwendt, Aber über Vierzehen tag der and tag, würde der aber nit gesucht, daß keinem theill Schefftte noth wer, so soll der dritt tag sein, Von dem selben tag aber über Vierzehen tag, Undt soll auf dem selben tag hin furdt nemben, welcher theyl auch den ersten tag nit gesuchen mag, der soll die Schafft noch schreiben, die Ihn gericht hat, Undt soll die auf den nechsten tag mit dem Aydt beweisen, ob er in der ander theyl nit überheben will. Aber auch ob hin theil den andern tag nit gesuchen möcht, der Schaffter noth, der soll dieselben sach, die Ihn gericht hat, Zu denselben tag aber schreiben, Undt soll dieselben Schafft auch

uf den anderen tag, vnd ob Er der anderthayl nit uberheben will, wayzen vnd bezainen mit dem Vych, daß Ihn schedte nit gewinnet hab, vnd welcher thayl den dritten tag nicht macht, der soll das fürgelten, als dan das Recht vergit. Vndt des zue Vrkhundt haben Wier Vnser aigen Insigel x. der geben ist Anno domini 1363 Montag nach Viti:

Wie nun Hochgemelter Hertzog Fridrich Von Teckh obgenante Landvogtey des Hauses Österreich besaß, kham Er auch mit den Edlen die Hochschlitzen genant, welche zue der selben Zeitt die Statt Mindelheim Innhatten, In ein gespann, deßhalb Er die Statt belägert, Erobert Einnamm vnd für sich selbs behielt. Als Ihm aber solche hernach Anno domini 1369 durch Bischoff Walthern Von Augspurg, seinem des Geschlechts Von Hochschlitz, widerumb wolte abgetrungen werden, dieselbigen auch heftlich belägert, vnd Stürmet, hat Er solche mit hülff der Grafen zue Werdenberg, zue Albegk, Veringen vnd Zolleren, auch anderer seiner Freündt vnd Lehenleüth, mit gewalt erhalten vnd behalten, In wehrender belägerung, gewolten Bischoff,

vhr XI. Braunisgenberg, durch Herr Albrechten zuo Werdenberg, mit seinem vergifften seil gestrickten, erschossen, vnndt hiemit endet sich der Krieg.

Folgents Bauwet Hertzog

Friderich von Teckh dyß Schloß Mündel-heimb auf Sannt Georgenberg, so noch in wesen stehet, vnndt ward hernach Anno 1372. von der Statt Augspurg, wider Graf Eber-harden von Würtenberg im Stätt Krieg, zuo seinem Haubtmann bestellt vnndt angenomen, Er nam verst ein viel Flecken vnndt herrschafften, vnndt lägert sich mit seinem heer Anno 1377. für die Reychstatt Kauffbeuren, weyl Er aber solche nit gewinnen vnndt Erobern khönden, ist Er endlich vnverrichter sachen, wider darvon abgezogen, vnndt nachdem Er bey den zwentzig Jahren zuo Mündelheimb ge-sessen, alda sein Fürstliche Residentz vnndt haußhaltung gehebt, ist Er im Jahr nach Christi geburt dreyzehen hundert, Neün vnndt Achtzig gestorben, vnndt zuo Mündelheim in Sanct Augustins Kloster, vor dem Chor heraussen, der Erden befohlen vnndt begraben worden.

Hertzog Fridrichs Von Teeckh.

Alß er zuuor das Schloß Rechberghaußen,
zwischen Göppingen vnnd Schorndorff gelegen,
denselben von Hohenrechberg, dem Hertzogthumb
Teckh zu erkhaufft.

Historj Undt Geschichten
Die Wohlgeboren Fraüw
Anna Hertzogin Zue Teeckh ge-
borne Gräuin zue Helffenstein, Hertzog
Friderichs zue Teckh Gemahel.

Hertzog Fridrichs Von Teeckh.

Undt Ist Wie gesagt hoch=
gemelts Hertzog Fridrichs zue Teeckh
Gemahel gewesen, die wohlgeborne Fraw
Anna Greffin von Holdenstein, Anno domini
1372. Undt hat mit Ihr viel Söhn undt Töch=
tern, Namblich Conradum den Sechsten,
Fridericum den Achten, Ulricum denn
Vierdten, Item Simon, Georgium, Lu=
dovicum den Achten, diese Nammen, als ge=
brüeder undt Hertzogen zue Teckh, Fröwlin
Margreth, Fröwlin Beatrix, Fröwlin
Bertha, Fröwlin Irmelgard, Fröwlin
Angilesia, Fröwlin Elisabeth undt N.
gezeuget, welche doch alle, außgenommen
etlich Töchtern, ohne leibs erben mit Todt
abgangen.

Zue letst starb auch wohlgedachte
Fraw Anna, geborne Gräffin deß uhralten
Stammens von Holdenstein, nachdeme Sie
biß in daß dritte Jahr ein Widwe gewesen, Iren
sünd gegen Gott erkennet, undt Ihn umb sein
Gnad angerüefft, ist sehr gantz gedultig christen=
lich, auß dißem Jammerthal verschiden, Im Jahr

Histori Undt Geschichten.

Nach Christi Geburt dreyzehenhundert Neünzig zwey, Auch zue Mündelheimb in Sanct Augustinus Kloster, vor dem Chor, beneben seinem Herren Hertzog Friderichen begraben worden.

Hertzog Fridrichs Von Teeckh.
Margreth Geborne Her=zogin zue Teeckh Vorgemelts Hertzog

Fridrichs, Und seiner Gemahel Frawen Anne geborner Gräffin zue Holdenstein Tochter, lebt Anno 1381. Und noch 1416. Ir war Ir Gemahel, der Wohlgeborn herr Fridrich der dritte diß Namen Graff Und herr zu Ortenburg in Bayern, Herrn Graff Ottonis des vierdten Sohn gewesen Anno 1406. Und dieweyl Er von obgedachter Frawen Margreth Hertzogin zue Teckh keine Leibs Erben bekhommen, hat Er Ludovicum Graff Hermans von Eiliensis Sohn ahn seines Kindts statt angenommen.

Der Wolgeboren Herr

Fridrich Grave Undt Herr zue Ortenburg, hochgedachter Frauen Margreth Hertzogin zue Teckh Gemahel. zc.

Hertzog Fridrichs
Beatrix Geborne Her-
zogin Von Teeckh, Volgedachts

hertzog Fridrichs vnd Frawen Anna Grä-
uin zu Helffenstein Tochter. Lebt Anno 1390, vnd
war Ir gemahel, der wolgeboren herr Fridrich
Freyherr zu Heydeckh 1390 mit dem Sie gezeüget
Johannen herren zu Heydeckh Anno Incarnationis
dominicae 1410 welcher Bevogtet, Bevogt über
Eberharden vnd Johannen von Heydeckh gezeüget,
Man findet auch hochgedachter Frawen Beatrix
von Teckh, das Sie sich nach Irem ersten Gemahels
Todt anderwerts verheüratet habe. etc.

Histori Undt Geschichten.

Der Wolgeborn Herr

Herr Fridrich Freyherr zu Haydeckh, Gedachter Frawen Beatrix Hertzogin von Teckh gemahel.

Herzog Fridrichs.

Gütha Geborene Her-
zogin von Teckh vorgemelts

Hertzogen Fridrichs, unnd Frawen Anna
Gräffin von Hohenstein dochter, Frawen
Margreth unnd Beatrixen Schwester, lebt
Anno Domini 1401. Verheüratt sich mit
dem Wolgebornnen herrn Johann Freiherrn zu
Mindelheym, der regiert Anno 1406 unnd haben
gezeügt Johannem den Anderen dieß Nammens
Freyherrn zu Mindelheym, auch Herrn Albrechten
welcher sich in Geistlichen Standt begeben, unnd
demnach Bischoff zu Bamberg worden, zuletst
an der herrschafft Mindelheimb, alß die hertzogen
von Teckh abstarben, geerbt.

Histori Vndt Geschichten.

Der Wohlgeboren Herr

Johann Krafft Vndt Herr zue Mandtheimb hochgedachter Frauw von Bitsche Hertzogin zue Teckh Gemahel etc.

Hertzog Fridrichs.

Irmelgart Geborne

Hertzogin von Teeckh, Hoch-
gemelts Hertzog Friderichs und Frawen
Anna Bräuschin zu Holdenstein Tochter, lebt
Anno domini 1400. Und war ihr Gemahel
der Edel und Vest Vitus von Rechberg, Anno 1403.
Heben mit einander gezeuget, Herr Veiten von Rech-
berg, welcher in daß heylig land gehn Jerusalem
gezogen, und alda Ritter worden, Georgen von
Rechberg, so ledig gestorben, Herren Albrechten, von
Rechberg Ritter, Fräulin Barbara, und Fräulin
Anna von Rechberg, welche ein Closterfraw worden.

Histori Undt Geschichten.

Der Edel Undt Vöst

Jünckher Veitt von Rechberg

zu Hohen Rechberg, besagter Frawen Irmel-
gart Hertzogin zu Teckh Gemahel etc.

Hertzog Fridrichs.

ANGILESIA Geborne Hertzogin von Teeckh, Hertzog

Fridrichs und Frauw Anna Gräffin zu Helffenstein
Tochter, lebt Anno Christi 1395 und war Ir Gemahel
der Hochgeborn Fürst Sigismundus Cognomento fortis,
des Fürsten Bartholomej zu Verona von der Laitern
Sohn 1400. Sy hat gedachte Angilesia mit Irem
Gemahel einen Jungen Sohn Nicolaum zu Verona und
Herren zu der Laiter [illegible] gezeugt, welcher mit Fräulin
Isabella, Leonelli des Marggraffen zu Ferrar Tochter
fünff Söhn Nämblich Bonifacium, Benedictum, Mauritius,
Johannem und Sigismund geboren.

Histori.

Der Hochgeborn Fürst

Vndt Herr, herr Sigmund Fürst zu Verona, vnd herr zu der Leiter, hochgedachter Fraüwen Angilesia Hertzogin zu Teckh Gemahel.

Hertzog Fridrichs Von Teeckh

Das Hochgeboren Fräwlin

Elisabeth, Geborne Hertzogin Von
Teckh, auch obgemelts Hertzog Friderichs Tochter
Starb Ledig.

Histori.

Die Edel Undt Viel Tügentsam Fraüw Anna Hertzo-

gin zue Teckh geborne von Rechberg zue hochen-
rechberg, obgemelts Hertzog Ulrichs zue Teckh
Andere Gemahel Anno 1376. ·/·

Undt hat besagte Fraüw Anna,
mit Ihrem Gemahel, zwey Freülein ge-
zeüget, Nemblich Freülein Agnes Undt
Freülein Mechtild, von welchen hernach
geschriben würt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Histori
Die Hochgeborn Fürstin

Vnd Frauw, Frauw Mechtild Freyherin zu Limpurg, geborene Hertzogin zu Teckh, vnd seiner Gemahel Frauwen Anna geborne zu Nerschberg Tochter, Im Jahr nach Christi vnsers Herren geburt 1360 deren Gemahel hernach volgt.

Histori

Der Edel und Woe-
geborn Herr Friderich Freyherr zu Limpurg des heiligen Römischen Reichs Erbschenckh und Semperfrey, Anno 1360. obgedachter Frawen Mechtild geporner Her-zogin zu Teckh Gemahel.

Die Hochgeborn Fürstin

Undt Fraw, Frauw Agnes geborne Hertzogin zu Teckh, Mehrbemelts Hertzog Ulrichs, und seiner Gemahel Frauwen Anna von Rechberg zu Hohenrechberg Tochter, Frauwen Mechtilden Schwester lebt noch im Jahr nach Christi geburt 1413 und dieweil Sie nacheinander drey Ehegemahel gehabt, wöllen wir Sie hernach setzen.

Historj.

Der Wolgeboren Herr

Hainrich Grave zue Werdenberg.
Anno Domini 1393 hochgedachter Fürstin
Frawen Agnes geborner Hertzogin von Teckh
erster Gemahel.

Historj.

Der Wolgeborn Herr

Herr Wilhelm der Ander dises Nam=
men Graff vnnd herr zu Kirchberg, hochgemelter
Frawen Agnes hertzogin zu Teckh anderer Gemahel
Anno domini 1410. Vnnd hat wolgedachter
Graff Wilhelm mit Jr zwen Söhn gezeuget, Nemlich Conrad
den Anderen des Namen Grauen zu Kirchberg,
1415 vnnd Eberharden Grauen zu Kirchberg, Bischoffen
zu Augspurg, ist erwelt worden Anno 1404. Regiert
siben Jahr. Starb Anno 1411 vnnd ward zu Wib=
lingen begraben.

Histori Der Wolgeborn Herrn

Eberhardt Trüchsäs, zue Walburg

Wolbemelter Frauen Agnes Geborner Hertzogin zue Teckh (welche nun albereit zum andern mahl ein Wittibe worden) dritter Gemahel, auch nachdem sie Anno 1418 mit Ihme Hochzeit gehalten, hatt sie volgendts Ime auch einen Sohn geboren, nemblich Johannen, den anderen dis Stammes, Truchsessen zue Walburg, dieser hat sich verheürath erstlich mit einer Gräfin von Helfenstung, zum anderen mahl mit einer Gräfin von Zili, zum dritten einer gräfin von Montfort, zum vierten einer Freyin von Aben-sperg, auch starb Anno 1430.

Der Hertzogen Von Teckh.

Der Dürchleüchtig

Hochgeborn Fürst Vndt Herr, Herr Friderich Hertzog zu Teckh vndt herr zu Mündel-heimen ...

Historj
Fräwlin N.N. Geborne

Hertzogin zue Teeckh, Obgemelts
Hertzog Friderichs vnd seiner Gemahel Frawen
Anna Gräfin von Holstein Tochter, Anno Do-
mini 1400 vnd war Ihr Gemahel der Edel herr
Wolfgang von Preyssing zu Durzenen 1401
hat mit Ihme zwen Sohn, benantlich Wolfgang
zue Preysing, desgleichen zwo töchtern, deren
eine Georgium von Ahaim, vnd die Ander
Wilhelmen von Ahaim zue Gemahel bekhommen,
gezeuget.

Der Hertzogen Von Teeckh.

Der Edel Undt Vest

Jünckher Wolffgang Von Preÿz-
ping Jn Verzeren der Benolten Fürstlichen
Teckh Bamahol.

Historj.
Ulrich von Gottes Gnaaden der Vierdt dises Namen

Hertzog zu Teckh, hochgenannts Hertzogen Fridrichs
und seiner Gemahel Frawen Anna Gräffin zu Helffenstein
Sohn, Herr zu Mündelheimb Anno 1390. Er war ein
schöner gerader hochmänniger Fürst, derselben wurd
Ihm künigliche und fürstliche Personen, zumessen
hernach stoltz, verschmächt, aber bey denselben allen
keine Kinder gezeüget, derhalben hat der Fürstlich
Stammen bey Ihm auffgehört, und ist er solb der
seinem Thod erblindet, Starb nach Christi Geburt
1413 und ist zu Mündelheimb in der Kirchen bey
seinen vorältern begraben.

Historj

Die Allerdurchleüch-tigist Frauw Anna Hertzogin zue Teckh

Teckh ꝛc. Geborne Khünigin aus Polen ꝛc. Casimiri des Khünigs vnd seiner Gemahel Frauwen Hedwigs Hertzogin zu Sagan Tochter, Hochgemelts Hertzog Vlrichs zu Teckh erste Gemahel.

Historia

Die Hochgeborn Für:=

=stin, Fraw Agnes geborne von La Scala vndt Padua, mehrgemelts Hertzog Vlrichs zue Teeckh andere Gemahel.

Historia.

Die dürchleüchtig Hoch:
:geborn Fürstin vndt Fraw, Fraw

Vrsula hertzogin zu Teckh, geborne Marggrävin zu Baden, Marggraff Rudolffs Tochter, weylundt Graff Godtfridts von Ziegenhains, verlassene Widtwe, Hertzog Ulrichs zu Teckh dritte vndt letste Gemahel, starb alß sie Widtwe sechs Jahr nach seinem Todt, am Grünen Donnerstag Anno domini 1419 verliess keine Khinder vndt ist zu Mündelheimb in die Khürchen begraben worden.

Histori der Letsten Hertzogen

Georg Von Gottes Gnaden

Hertzog Zue Teckh, Hertzog
Vlrichs Brueder, vnd Hertzog Friderichs Sohn,
ware ein Theologiæ Doctor vnd Provincial in
Bayeren, Augustiner Ordens Anno domini
1383 vnd Prior zum Closter zu Mündelheim ligt
daselbs begraben.

Züe Teeck, Herren Züe Mündelheimb

Simon Und Wider Simon

Gebrüeder Hertzogen Züe Teeckh, Bede dißgemeltes Hertzog Friderichs, und Frawen Anna der Gräfin zue Helffenstein Sohn, sturben beede in ihrer blüe-hender Jugent.

Histori der Letsten Hertzogen

Der Hochwürdigist

Durchleüchtig Undt Hochgeborn
Fürst undt herr, herr Ludwig der Acht undt lest
dises Nammen, Hertzog von Teckh, Primas Italiæ
des heyligen Stuls zue Aglaria, Friaul Patriarch
undt herr zue Mindelheimb.

Zu Teckh.

Ludwig Von Gottes

Gnaden Hertzog Von Teckh, Vil„
gemelts Hertzog Friderichs Sohn, und aller-
der nächst Vorgemelten Hertzogen, zu Teckh ge-
brüeder und erstlich ein Münch zu Mündel„
heimb, darnach Primas Italiae, des heiligen
stuels zu Aglaar in Friaul Patriarch, hat
under Ihm Neünzehen Bistumb, welchen aller
er mit Fleiss, Ehr und Loben, siben Jahr vor„
gestanden, und nach absterben seines brueders
Ulrichen, hat er die herrschafft Mündelheimb, sambt
seiner Schwester Kinder, der Graven von Rech„
heimb und Aichberg erombt, darnach zog er mit
Viertzig geferdten in das Concilium gen Basel,
daselbst Redet er den Geistlichen Fürsten ernstlich
für, und sonderlich als man zwischen den sachen
disputiret, die Bischoff und Münche Zipens,
im Consilio, zuerkhören und zu Vermeiden würd,
legt sich diser Hertzog Ludwig von Teckh darwider,
derhalben er dem Bischoff Panormitano und
Ludovico Cardinalis Arelatensis Proto
notario. under augen saget: Sie sollen nit gedenkhen,
das die sachen also möge hingehn, dann Sie wissen
der Teutschen Sitten nit, und sollt es Ihenen
bedenkhen nach die meinung haben, So würden
Sie mit gantzen khöpfen nit aus dem Landt nicht
khommen.

Histori.

Dazumahl war Hertzog Ludwig
seines Stammens undt Geschlechts der letzt,
welcher von allen noch übergebliben, so vor Jahr
einig vorhanden, undt starb im vorgenanten
Concilio zu Basel, auf den 19ten tag Augusti
Anno domini 1431. Undt ist derselbe in der
Carthauß, mit fürstlicher Würdigkeit mit
fil undt hohn begraben worden.

Der Hertzogen zü Teeckh.

Der Dürchleüchtig Hoch=geborn Fürst vndt Herr, Herr Conrad der Sechste dises Nammens, Hertzog zü Teckh, Chur=fürstlicher Brandenbürgischer Rath etc.

Historj.

Erstgemelts Hertzog

Conrads Gemahel Ist gewesen, die
Hochgebohren Fürstin vnd Fraw, Fraw Hed-
wigg geborene Marggräuin zu Est, oder Ferrar
In Italia gelegen, ein dochter deß hochgebornen Fürsten
Marggraff Albrechts zu Ferrar, vnd seiner Gemahel
Frawen Ziola filia Francisci Principis Carrariae etc.
vnd hat mehrgedachte Fraw Hedwigg mit Irem Ge-
mahel Conrado einen einigen Sohn Fridericum den
letsten seines Stammens vnd Nammens gezeugt, ist
nach Irem thodt bey Irem Gemahel zu Mündelheimb
in St: Augustins Closter begraben worden. etc.

Der Letsten Fürsten Von Teeckh.

Friderich Von Gottes

Gnaaden der Achte dises Nammen Hertzog zu Teckh, auch der Ander von Hertzog Friderich vnd Frawen Anna geborner Gräfin von Helffenstein, hat nach seines Vatters Thodt die Herrschafft Mündelheimb, mit seinem Brueder Vlrichen bey zwenzig Jahren besessen, er ward Landtvogdt im Elsäß, vnd Keyser Sigmundts biß in die Neunzehen Jahr, Krieges Haubtmann in Italien, hat Anno Christi 1409 die Pfarrkirch zu Mündelheimb gestifft vnd starb im Augstmonath Anno 1413.

Histori Vndt Geschichten.

Der Dürchleüchtig Hoch geborn Fürst Vndt Herr, Herr Fridrich der Neünt vndt letst diß Nammens vndt Stammens Hertzog zue Teckh.

Der letsten Fürsten von Teckh.

Friderich von Gottes

Gnaaden der Neündt dises Namen Hertzog zue Teckh, hochgemelts Hertzog Conradts, und seiner Gemahel Frauen Hedwigen, geborner Gräffin von Ast, oder Zimmern Sohn, hat gelebt under der Regierung Kayser Friderichs des dritten, Hertzogen zue Österreich, dessen Landtvogt er in Schwaben gewesen, und dieweyl er nit kheinen Mannlichen Erben, dann allein ein einigs Freülein bekhommen, hat Graff Eberhardt der Mildt von Württenberg, welcher dass gemeldt Freülein zuer Ehe gehabt, die Herrschafft über den Schwartzwaldt, sambt dem Alten Schloss Teckh vom Reich erlanget, ist seinem gestorben den Sechtzehenden tag Mayi Anno Ein thausent Vierhundert und Sibentzehen, derselben alle wohlgemelts Graff Eberhardts Nachkhommen der Hertzogen von Teckh Herrschafften in Schwaben mit Schilt und Helm biss auf den heütigen tag in eigenthumblicher besitzung haben, über die Herrschafft Mündelheimb, sambt den Hertzog güetteren im Algöw, haben die Graffen von Nordheimb, und Herren von Rechberg, dieweyl sie von diss Friderici Vatters Schwester herrüertten aus bündtnuss und Authoritet des Reichs, zuebesitzen angefangen.

Histori Undt Geschichten.

Hiemit wollen wier die Historien der Uralten Hertzogen von Teckh (welche von den Fürsten von Zäringen, Zumassen vorgemeldt gründlich undt ursprünglich abkhommen) beschriben haben.

Der letsten Fürsten. Von Teeckh

Die Edel Undt Hoch:geborn Fraüw Anna Geborne

Hertzogin zü Urßlingen, demgemelts Hertzog
Friderichs, deß Neünten dises Stammen undt letsten
zuo Teckh Gemahel, so nur ein einige Tochter
verlassen.

Historj.

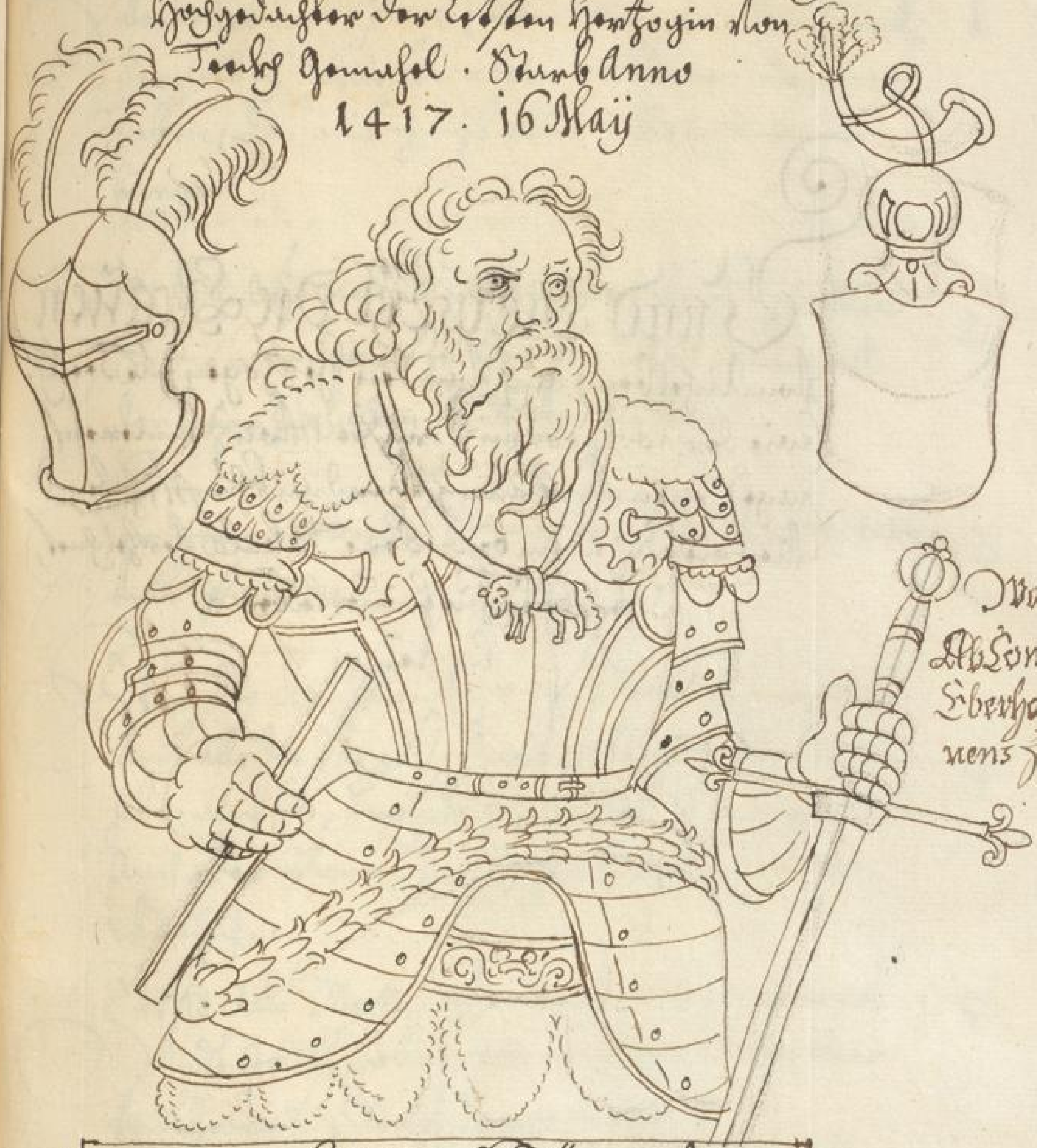
Das Edel Vndt Hoch=

geboren Fräwlein Beatrix, obge=
melts Hertzogen Fridrichs von Teckh, des letsten
einige dochter Anno domini 1412.

Der letzten Fürsten von Teeckh

Der Hochgeborn Fürst Undt Herr, Herr Eberhardt Ge:nent der Milt Graue zu Württemberg

Hochgedachter der letsten Hertzogin von Teckh Gemahel. Starb Anno 1417. 16 Maÿ



Warhaffte AbContrafactur Eberhardi Gravens zu Würtenberg

Diser Hochlöblich Fürst vonn Würtenberg, hat durch den Heürath mit dem einigen Freüwlein von Teckh, daß gantz Fürstenthumb Teckh, zum hauß Württemberg erlangt, Müssen also die Graven von Württemberg durch seine Fürstliche Heürath, hiemit bede historien Zeringen unnd Teckh, beschliessen.

Vnnd dieweÿl die Grauen
von Aichelberg auch von den Hertzogen zu Teckh.
(wie der wolgeborn Freÿherr von Zimmern
sagt) Iren ursprung vnnd ankhunfft; haben
wier sie auch in ein besondere Tabula verzaichnet,
vnd hier zu hinderbleiben
lassen.

Articul Undt Satzungen

Der Erst, der Herr über die Statt,
verleihet die Pfarr keinem Priester dem sy wöll, 1
derselbig Priester aber, soll keinen Meßner
haben, den mit gunst undt willen gemeiner
burger.

Den Schultheysen, Nachrichter, undt hütten
so die burger in zeithen erwöhlt haben, soll 2
der herr zue bestetten undt verwilligen.

Der herr soll alle Brückhen der Statt erhalten 3
undt bauwen.

Item die Kauffleüth, so den Marckht suchen,
undt alle die zue kauffendt, sollen in der Statt
haben auch ein Frey sicher geleit, sie seyen in 4
Acht oder Bann, sie seyen geistlich oder
weltlich.

Item alle Mass, Wein, Früchten, Silbers 5
undt Goldts, sollen sein in gewaldt der vier
undt zwantzig Rathsherren der Statt.

Item welcher Burger zue Freyburg ist, 6
der soll genoß sein, jedweder hofstatt undt
besitzung zue bewendt.

7 Item Es soll khein Metzger vier schoenberg, der vnd nach St: Martinsberg, weder Rinder noch Säw khauffen, den die Er in der Metzg zuuerkhauffen auszhauwen will, wo Er aber dis überdritt, dem hat Er der Statt recht gebrochen.

8 Item welcher zu Freyburg ohne Rechten Erben stirbt, sollen die vier vnd zweintzig Rathsherren dasz Erb Jahr vnd tag in Jhrem Gewalt bewahren, vnd khundt darzwischen Jemandts mit bequemblicher kundtschafft, der soll das Erbe vollkhommenlich, ob aber niemandts seiner Erben erscheint, dan soll ein theill zu seiner seel heyl, der ander den herren, der dritt in der Statt nutz getheilt werden.

9 Item ein Jetliche Fraw ist Jres Manns genosz in dieser Statt, der Mann seiner Frawen, yetweders des anderen Erb.

10 Item der Mann mag mit seinem guth, schaffen vnd thun was Er will, dieweyl sein weib lebt, wan aber sein hausfraw stirbt, so mag das ander nichtzit gethun, weder von aigen noch von Erb, es were dan ausz hungers noth dahin getriben, vnd solches mit dem Aydt bewehrte, stürbt aber ein, vnd

Und der Kind hieb, dennach sollen die andern
Kinder erben das Guoth, so sy den ehe
getheilt, so soll den Vatter und Mutter erben,

Item die Kinder, so noch seindt under dem
gewaldt Ihrer Vatter und Mütter, die
weyl sie Jares Rechtens nit seind, mögen
nichtzig verthuen, noch außgeben, weder mit 11.
spilen noch anders weiß, wo aber solches geschehe,
soll es Vatter und Mütter widerlegt werden

Item es mag auch kheiner under zwölff
Jahren kundtschafft zugeben, zu selber weil 12.
nutz noch schad sein, deßgleichen auch andern.

Item begibt sich daß einer in seinem Todt-
bett, seine Kinder einem anderen empfilcht,
und der gesetzte Vogt, oder Pfleger, seinen
eygnen nutzen fürdernet, mit der Pflegkind
schaden, und daß bezeugt würdt, dem ist sein 13.
leib den burgeren, sein zeitlich guet dem Herren
verfallen, und denn soll der negst Vatter
mag der khinder sy tragen, und zu zwölff
Jahren oder länger, biß sie ihre güetter
zu verwendend.

Item ist daß ein burger den anderen mit
leystenen bewergt, wenn daß bezeugt würdt, 14.

der soll das mit zehen Pfundt bessern.

15. Item weder des herren aigenleuth noch Vogtleuth, nach seiner dienst, mag khainer burger werden, Es dan Ihe der herr Vrlau-
best, vnd das khein burger vnd Ihr behausung mög beschwehrt oder beschedigt werden.

16. Item ob die burger mit einander khriegen oder Jrrwerend, deren sollen sie das zu clagen nit gezwungen werden, Es soll auch weder der herr noch Richter, darnach fragen, So aber einer ausser Ihnen, dem herren oder Richter das beclagtte, vnd nach seiner Clag, sie sich freundlich vereinendt, den mag der richter Ihn zwingen, die Clag zuruckh ziehen, vnd die bey solcher Veraynigung gewesen seind, haben des herren hulden verlohren.

17. Item ob mag khein ausmann zeug sein uber einen burger, aber ein burger uber den anderen.

18. Item alle zeugschafft soll gestellt werden, von zweyen burgerlichen Zeugen, von Ihr ge-
sicht vnd gehördt.

Item Wan Ainer den Bürgeren nach Urtheil
seines Zweytracht entspringt, ehe das Urthel
halten wolt, der ander nit, dann mag der 19
selbe will, gehn Cöllen Appellieren, vndt so er
mit Kundtschafft der Cöllner wider kompt, mit
behaltner Vrtheyll, dan soll Ihm die widerpar-
they, allen Costen vndt schaden abtragen, ob er
aber zu Cöllen nit behaltet, dann soll er allen
schaden leyden.

Item Wann Jemandt einen burger in seinem
Hauß vndt Hoff überlaufft, oder Freventlich 20
suocht, was Ihm dan begegnet, vndt würdt,
das soll er leiden.

Item wer, ob daß Jemandt auß Zornigem
Gemüett in der Statt einen anderen verwundte,
würt der deß mit zweyen bürgerlichen Zeüg
überwunden, dem soll Ihm sein handt abgehauen 21.
werden, do er aber den Ihn getöttet würdt,
dann soll Ihm sein haubt abgeschlagen werden.

Wann aber daß geschehen im Weinhauß, es sey
tag oder nacht, dann soll der mit Kampf über-
wunden werden, dieweyl dz Württhauß vmb 22.
der Freundtschafft willen der nacht zu gleich
würt, betrift aber der Todtschläger; dan
soll sein hauß vndt wohnung gründlich zerstört werden,

Undt ein gantz Jahr ohn wider gebauwen bliben.
Nach bestimbter Zeith, mögen die Erben, so die
wöllendt, dass zerstohrt hauss wider ufrichten
Undt bauwen, Undt dem herren dorhin geben
Sechzig schilling, würdt aber der schuldig darnach
in der Statt begriffen, soll Er nit dester minder
geächtet seyn Undergeworffen sein.

Item. wenn ein bürger den anderen in der
22. Statt zu seinem hauss, freventlich iagt, od
sucht gefangen zuwerden, wie dass geschehe,
der hat des herren huld verlohren, wenn aber
ein bürger einen ussmann schlug oder Rauffte,
der soll das mit Sechzig pfenning biessen.

Item, so zwen Bürger Undt freündt, usser
halb der Statt mit einander gohnd, zu fechten,
oder zu Kriegen, Einer den anderen raufft,
23. schlegt, oder verwundt, dass soll der schuldig mit
drey schilling pfenning bessern, ob aber zwen
freündt für die Statt gohndt, einander schlagent,
die sollen gestrafft werden, alss ob dass in der Statt
vollbracht wehre

24. Item. ein Jetlicher der in dis Statt Freyburg
kombt, soll frey sitzen, Er sey den eines herren eygen,

Undt besetzen sich dess, dann soll In der herr ledig lassen, oder hinwegg zu verendern, wann Er sich aber des Nachuolgenden herren nit besetzent mögen zu sein, dann soll Ihn der herr mit seinen demnechsten mögen beweren, wer aber in dieser Statt sitzt undt bey [illegible] verheurat, der mag sich dan Freyer sicherheit frewen.

Item würdt ein Feüer in der Statt, wer das hört undt da gewapnet zulaufft, der thuet recht, kompt Er aber ungerüstet, undt gehet von dannen in sein hauß sich zu wappnendt, undt kompt, würdt Er des überwunden, so hat Er des herren Ungnad. 25.

Item ist, das ein burger seinen mitburg. in Frembden Gericht verfolgt, und der bey frembden Gericht oder Richteren verleürt, soll Er Ihm wider zugeben schuldig sein, undt darzu seinem Richter mit dreyzen schillingen bessern, bringt Er aber seinen mitbruder in gefänckhnuß, so hat Er seines herren huldt verlohren. 26.

Item wan ein frembder außmann einen burger schlegt, oder wündet, undt der burger daß seinem Richter kundt thuet, undt der 27.

frembdt darnach in die Statt kombt, alls dess büss, so Ihm der burger zuefüeget, dörfft er gegen dem Richter nit bessern.

28 Item wan Jemand sins anderen güetter hingibt, verkhaufft oder versetzt, Jn desselbigen bößwesen ohnwidersprechen, ob er hinnach dass widerredt, hilfft Jn nit, khann aber khainer sein gueth, wie Jhm das hinfrembdt, oder entzogen ist, wider fordern, oder zu Jhm ziehen, er bewere dann selbst, Jm gestolen oder geraubt sein mit geschwornem Aydt, ob aber der, Jn des gewaldt dass funden würdt, spricht: er gekhaufft haben an offenem Marckht, nit für diebstahl oder raub, den seinen verkheuffern, des hauss er auch nit waist, und dass mit dem Aydt bewehrt, soll der der straff ledig sein, so er aber jnen bekhennt, gekhaufft haben von seinem verkheuffern; dann soll er haben vierzehen tag zue suechen, ob er in aber nit findet, und sein waren nit bringt, dann soll er leiden die straff sins Mörders, diebs oder raubers.

29. Item wer der ist er seÿ burger oder Richter,

der keinen anderen so hieher khommen ist, ohne
Urtheil in der Statt, es sei, er fünde dann bey Ime
diebstahl, oder falsche Müntz, der hat des herren
Ungnad, wer aber des herren ungnad ver-
würckt, der soll sieben wuchen frid haben, zu
leib und guet, die güetter die er hat ausser-
halb der Statt, mag er ordnen nach seinem
willen, die er aber hat in der Statt, sie seyen
farend oder ligend, und sein hauß mag
er weder verkhauffen noch versetzen, auch daß
ob er des herren huldt in gemelter Zeit nit
erlanget, so soll er daß bessern mit verlassener
hab in der Statt.

Item. so der herr über daß gebürg zeugt,
dem seind die burger nit schuldig, mit Ihm zu
ziehen in den Krieg, dann für Ingraiß, also das 30.
die khünfftige nacht mögen heimkhommen, Ist
aber das Jemand in demselbigen Zug den an-
deren heimlich mocht verschrote, der soll in
massen gestrafft werden, als ob es in der Statt
geschehen were, und wann dieselbig raiß ge-
meinlich gebotten würdt, welcher das Jemand
und nicht hinauß zeucht, er hab dann ehaftig ver-
sachen, deß hauß soll gründlich zerrissen werden.

31. Item. Wan ein Burgers hauß brinnt in der Statt, dieweill auch er ge-
steuwert, damit mit sein Burgerrecht.

Item Welcher einem frembden seine
32. Güetter nimpt, deßhalb sich überhöbt, das
er kein hauß in der Statt hat, der hat des Herren
vnhuldt.

Item Welcher ein Frawen nach Ihres
33. Manns Todt zwingt zum Mann, oder der=
=en zu pleiben, der hat der Statt Recht ge=
=brochen.

34. Item gehet einer dem anderen in sein hauß,
so Ihm das hinmahl verbotten ist, waß Ihm dan
darinn von würt begegnet, ist bezahlt.

35. Item ist es sach das ein burgers sohn, seines
mit burgers Tochter heimblich beschlaffet,
auch die geschwächt würde (so das die burger
gebührlich gedunckht) sollen zu der Ehe genö=
=tigt werden.

36. Item würdt Jemandt bluthrüß, will er

daß beladgewendt, läutet sy die Glockhen, den
sollent sy schwören, die vier vnd zwantzig
Rathsherren, die den verwunten nach gewiß-
-ner wunden vrtheilen sollent, vnd be-
schawen ob die gang durch haut vnd breiten,
also daß es heissen mög ein bluettiger schlag,
oder todt wund, gewonter peen schuldig
sein, wo aber daß nit ein todt wundt ge-
vrtheilt würdt, dan soll der so geläutet hat,
die peen zu leiden erkhent werden.

Item die Rathsherren, mögen über wein,
Brodt, fleisch vnd andere ding, ordnung 37.
vnd satzungen machen, nach dem vnd sie
bedunckht, der Statt nutz vnd guoth sein.

Item welcher hierüber frevelt, vnd nit
haltet, der hat sein ehr verlohren, sein guoth 38.
soll gewüstet werden, vnd welcher weiß von
den Rathsherren zu anderen dingen, der
beschluß fürter gemacht würt, der soll den
gehalten werden.

Diß zwei obengemelt, seind auß etlichen die
Artickhlen, im brief der stifftung der frey-
heit von Hertzogen Berchtolden von Zäringen,

Der löblichen Statt Freÿburg im Breiß-gauw gegeben, mit Kaÿserlicher sicherheit bewehrt, im anfang der Statt Bawung

Ableibung Weillundt

des Durchleüchtigen, Hochgebornen, Edlen, Fürsten, undt herren, herren Berch-tolden Hertzogen zue Zeringen, Stifft-herr undt anfänger der hochloblichen Statt Frey-bürg Jm brisgöw, Gottseeliger undt Stifft hochlöblicher gedächtnuß.

Da aber Mehr hochge-melter Hertzog Berchtold vonn Zäringen, die Statt Freyburg Im Breisgöw, mit graben, Mauren, Thürnen undt Thoren, zum theil zu Bauwen vollen-endet hette, am vierdten Jahr dem anfang, warde sein Fürstlich gnaad von Jnnfallenden burgeren, in einem Stättlein ein Stund Molß-heimb genannt, in Kriegsläüffen, Frevent-lich überfallen, mit gwaldt hingerichtet daß-Bürg gefangen, undt unwürdiges todtes verdörbt gehn Sanct Peter in das Closter im Schwartzwaldt gelegen, so sein vatter ge-stifftet hette, geführt, undt zu seinen vorderen begraben, an Sanct Barbara der heiligen Jung-frauwen tag, so mann zehlt von der gnadenreichen

Gepurt Christi, Tausent, fünfhundert fünffzig-
undzwey, der allmechtig ewig Gott welle
seiner Fürstlichen gnaden, uff seinem grossen
Gerichtstag mit allen Userwelten in Christo
ein frœliche Urstend gnediglich verleihen
Amen. etc.

Hertzog Berchtolds Von Zeringen Stüffters der Statt Freyburg Fürstliche Khin=der. 5.

Undt Verliesse der Edel undt Hoch=löbliche Stiffter vier Söhn, mit Nammen Berch=told, Rudolph, Albrecht, undt Hug etc.

Rudolphus Vardt

Bischoff zue Lüttich, welcher die löbliche Statt Freyburg begabet, mit Sanct Lamprechten Haubt, so noch in Silberin Brustbildt verfasset, vorhanden ist, der zoge auch mit Kayser Friderichen dem ersten den Hochenstauffen, mit vill anderen Fürsten undt Herren, Geistlichen undt weltlichen, die dass Creütz annehmen, Mächtiglich mit grossem Zuelauffd, wider die Saracenen, die dann dazumahl Jerusalem undt dass heylige Grab den Christen abgewunnen hetten, auss Göttlicher verhengnuss, umb der grossen Sündt willen, der Unkheuschheit, undt Fresser=rey, so die Christen in der Statt Jerusalem

Undt außerhalb vollenbrachten, Im Regiment Clementen deß dritten Pabsts, Im Jahr alß man zahlt nach Christi unsers Seligmachers geburt, Tausent, hundert, achtzig undt siben, Starb zu Berdun, undt gehn S: Petern gefüehrt in seines herren Vatters grab zur linckhen seiten, welchem die hohe göttliche Allmacht, gnädig undt barmhertzig seye Amen.

Anno Christi 1187 Undt 1188.

Nach Vihl Löblichen Thaten

Undt Ehrlichen Werckhen, So dyser Christlich
Volckh, in Asia vier kriegslicher Stätt der Sa-
racenen erobert, Undt Jene Feindt übel ge-
schädiget hätten, Zu Hofnung künftig sigs zu er-
langen, da ertranckh der Tughafft hochlöblich
Kayser Friderich, Im strengen wüetenden
bach Seleff genant, Zu grossem schaden der
gantzen Christenheit, dieweyl der Soldan durch
Ihn allein überwunden, Undt gar möchte auß-
getilgt worden sein, Derhalben im abzug
der Christen khemme auch der Befelcher der
Löblich Fürst, Herr Rudolph Hertzog vonn
Zäringen, Bischoff zu Lüttich, vom Sarracenischen
Krieg gehn Freyburg, Starb alda Er widerumb
in sein Bistumb khommen, gen St: Peter ge-
führt, an St: Oswaldts tag, Im Jahr nach
Christi geburt, Thausent, hundert, achtzig
Undt Neune gezahlet.

Berchtoldt Von Gottes Gnaaden Hertzog Zue Zeringen.

Regiert alß der Elter nach absterben deß stiffters
seines herren Vatters, der bauwet die lobliche
Statt Freyburg in Nechtlandt, desgleichen
darnach Bern, vnd begabt die mit vihl Ehren,
Vösten, frommen Mannen, burgermeister von
Freyburg auß Breißgöw, laut seiner Cronick,
Vnd hat noch vihl Stifftungen, der letst hertzog
von Zäringen, dem Gott gnädig vnd barmhertzig
seye, nach der geburt vnsers geliebten
herren vnd heylandts Jesv Christi, gezehlt
Thausent zweyhundert vnd Achzehen Jahr
an St: Valentinstag, daß ist der 14te deß Hor-
nungs ainig seines fürstlichen Geschlechts, Im
Frauwen Münster der loblichen Statt Frey-
burg begraben, Verliess vnder anderen ein
tochter, Fräulin Judith, wardt vermehlet
Graff Egon zu Fürstenberg, von welchen
hernachmeldung geschicht.

Obgemelter Hertzog Berchtold

der Vetter des Stiffters Sohn, vollenführet der
Statt Freyburg im Breyßgöw gebäwe, nach
notturfft, und demnach bawet er, wie gesagt
Freyburg im Uchtlandt, wider die Auffrürisch
Aumbling Burgönyer, da man zehlt, Thausent,
hundert, Sibentzig und Neün Jahr etc.

Dergleichen Bern In Uchtlandt, So
Man zahlt, Thausent, hundert Neüntzig und
fünf Jahr, besetzt die mit Edlen Ehrenvesten, de-
geren kühnen Männeren, Burgeren von Frey-
burg auß dem Breyßgäw, deshalb Berner Cronich
von anfang der Stifftung, und nachmahls von
König Heinrichen, und auch Kayser Friderichen
mit aller Freyheit begabt, wie seine Vorderen
Freyburg im Breyßgöw, nach den Rechten der
Statt Cöllen wie ein Reichstatt wurde geordnet.

Albrecht Von Gottes Gnaaden Hertzog zue Zeringen

Vorgemelts Stüffters der loblichen Statt Freyburg im Breysgöw, Undt werdt Jm widerumb hingegeben, die Burg Undt Schloss Teckh mit seiner zuegehörd in obern Schwaaben, Undt würdt demnach Er Undt alle seine Nachkommen, die Hertzogen zue Teckh genannt, wie dieser den auß hochbewegenden Ursachen, Undt zue Bezeügung dises Berichts, hierinnen sein gantz geschlecht, nach längs beschriben haben, Er aber ist Bey dem bergschloss Teckh, welches zue seiner Zeit kein herrliche Vöstung gewesen, Jm Jahr nach Christi unsers Erlösers geburt, Thausent, Einhundert Fünffzig Undt drey, würdt in seiner herrschaft zue Owen, der Hertzogen von Teckh seines Stam,,mens begräbnuß, Jn der Pfarrkirch oben im Chor, der Erden befohlen.

Der Vierdte Sohn des Fürst-
lichen Stüffters der Statt Freyburg im
Breisgöw, Mit Nammen Hugo[2] Herr im
Breisgöw, Starb Ledig. etc.

Judith von Gottes Gnaaden Geborene Hertzogin von Zehringen, so des Stiffters der Statt Freyburg im Breisgöw, Hertzog Berchtolds Tochter, nach besag eines schrifftlichen Außzugs, neben meiner historien nach, die obgemelte Fraw Judith, nit des Stiffters, sondern Hertzogen Berchtolds des Vierten, und seiner Gemahel Benigna Marggräfin zu Achburg Tochter, Frawen Anna und Frawen Agnes auch geborener Hertzogin zu Zehringen, leibliche Schwester gewesen, Immassen auch mit den hochgedachten Fürsten, Hertzog Berchtolden, Bischoff Rudolphen, Albrechten und Hugen Hertzogen zu Zäringen, weyland Hertzog Conrads zu Zäringen hinderlassene Söhn, für gewiss und gründtlich benambset worden, das lassen wir hierinnen Jedem sein bedenckhen, und haben darumb, dieweil die historien in disem Fahl hin ander stracks zuwider, dise letstere Relation zum bessern Underschied der beschreibung, dem Leser zu guet, auch sonderlich wegen der Statt Freyburg sonderbahre Stiffter, nicht wöllen unvermeldet lassen.

Vndt wiewohl sonst gemeldet würt, es habe Graff Egeno zue Fürstenberg gemahel, Fraw Agnes Hertzogin von Zeringen geheissen, So findt sich doch gründlich, dass die selbig Fraw Agnes nit dem von Fürstenberg, sonder Graff Egeno zue Vrach, vndt nachmahls alß derselb gestorben, Graff Eberharten zue Württenberg gemahel, vndt aber wohlgedachte Fraw Judith Graff Egeno zue Fürstenberg gemahel, sie mit Erbin am letsten Hertzogen zue Zeringen gewesen.

Die ietzgemelte Fürstin vndt gemahel, gewunnen einen Sohn, der hieß auch Graff Egon vndt war der erst Graff vom Freyburg genant, dem wardt vermehlt Fraw Adelheidt, ein geborne Gräffin von Neiffen, vnter des Regiments erhube sich vihl widerwillens, Zwitracht vndt Vneinigkeit, lang Zeit schwebendt, zwischen wohlgemeltem Graff Egon vndt der Statt Freyburg, deßhalb sich die Statt sehr beclagt, ob dem Herren, vndt deren Freyheiten vndt Rechten, von Hertzog Berchtolde dem Stiffter Löblicher gedächtnuss, begabet vndt gefreyet, Zu manchen weeg beraubt vndt entsetzt, welches nun alles der löblichen Statt, alß ein Neuwerung

zu Mörckhlichem nachtheill undt schaden ent-springen.

Demnach als Mann Zahlt nach Christi geburt, Thausent Zweyhundert Achtzig undt Neün Jahr, auff Sanct Jacobentag, des heiligen Apostels, wurdt Freyburg belägert, vom herren Conradt von Lichtenberg Bischoff zu Strassburg, genanter zue den Letteren Stürmet an die Statt dem Brunnen zu ge-fallen, da wurdt Er in seinem Höer von einem Metzger von Freyburg mit einem Spiess erstochen.

Darauff wurdt der Krieg baldt gericht, Zwischen beidt Theils (So die herren zu Frey-burg noch behanden haben sollen) mit hülff undt Rath Marggraff Hermans von Hoch-berg, undt Marggraff Rudolphen gebrüderen, herren Hessen von Üsenberg, herren Hein-richen, undt herren Walteren von Gerolts-eckh gebrüderen, herren Johann von Schwar-zenberg, so also dass die sich auff Siben mann gesetzt wurdt, bey Ihren Ayden, so die hierinnen sprechendt, dass solche Entscheidung zu ewigen Zeithen.

Desgleichen auch Graff Egon
Vnd sein Sohn Graff Cuno, Bekhennen
in dem selbigen brieff, dass Sie sich getreü-
liche, gantze vnd lautere Sühne, mit den
Bürgeren vnd der Statt Freyburg, vnd
alle Missehelle, So Sie wider Einander hetend,
geschworen stett zu halten, für sich alle Ihre
Erben vnd Nachkhommenden, wo Ihren Einer
Jemer hieb, oder Verwandt brüche, der ist
Meinaydt, Rechtlos vnd Ehrlos, vnd sollen
seine Lehen ledig sein, Soll auch sein von
allem Rechten, ohn Eygen, vnd ohn Erb.

Namblich vnder anderen Stuckhen ist auss-
getruckht, dass da sollen alle Menschen, Frieden
vnd Freyheit haben, Frembde vnd Burger,
Pfaffen, vnd Layen, Die ziehen Zu, weg oder
Faren, Vnd soll Ihnen Niemandt Vnrecht thun,
weder Sie, noch Sie angreiffen in der Statt,
ohn Gericht, nach der Statt Recht zu Freyburg.

Item Man soll die Bürger Zue
Freyburg nit weiter Laden noch beclagen,
Nicht weniger dass Sie zu Recht stehen sollen, vnd
Schein such, vor dem Ihrem Schultheissen, auch

Also daß die Bürger von Fryburg, sonder-
lich oder gemeinlich, von allen Jahren vorgehen,
Den Herren brieff habend, ohngeendert, und
stett soll bleiben, mit viel anderen Satzungen,
ohne noth alhier zu vermelden,

Und ist diese Richtigung geschehen zue Fryburg
von vorgemelten siben Rittern, nemblich:
Herren Burckharden Weißberger.
Herren Bertholden Brementher von Neuwenburg,
und sein Herr Bruder Jacob.
Herr Dietrich von Tüsele,
Herr Hynoltz Küchlin,
Herr Johann Vreilin und
Gottfrid von Schlettstatt.

Welche all ihr Insigel, durch bitt Graff
Egons und Grave Cuno seines Sohns, an den
selbigen Brieff gehenckht haben, zue stetem
Urkhund Geschehen nach Bartholomei So
man zahlt Thausent, Zweyhundert, Achtzig
und Neun Jahre.

Wir Graff Egon

Von Freyburg Undt Cuno Sein Sohn, Thuendt kundt allen denen, so disen brieff ansehen, oder hörendt lesen, Nun, oder hernach, daß Wier hin zue einander gantz undt lauter Sühne, mit Unseren Burgeren undt mit der Statt Freyburg, undt mit allen Ihren helf-feren; für Unß undt alle Unsere helffer, undt alle die sachen, undt Missehelle, die wier unß an dem tag die Sühne geschach, wider einander hetten, von Bericht oder ohne Bericht, haben geschworen stet zuehalten, undt alle die satz-ungen, undt alle die stuckh, die hienach ge-schriben standt, wie die gesetzt sind, undt an disem brieff standt, die haben wier auch ge-schworen stet zue halten, für Unß beede undt für all Unsere Erben undt nachkommen, undt welcher hiewider deren Eins oder [illegible] bricht, der ist Meinaydt, Rechtloß undt Ehrloß, undt sollen seine Lehen leedig sein, undt soll sein von allen rechten, ohn eigen, undt ohn Erb, wie es gelegen ist, undt wurd wier rechtens darzue haben, wo wier

bedachtlichen khein Anlage anfiengen, wider die Bürger undt die Statt, Freyburg, damit haben Wier gebrochen, Wer auch daß Wier Jemandts helffer würden, wider die ver=gemelten Statt undt Bürger, sohetten Wier gebrochen, wer auch deß Wier Jemandt ent=hielten, in unseren Vestinen, der den Bürgeren ohn Jeren leib oder guoth Schiede, So hetten Wier auch gebrochen.

Wer auch daß Wier Jhnen kheinen Thumb nemmendt, oder khein Jrthen bestehendt, hetten Wier gebrochen, Schwürendt Wier auch wider die Bürger zue schirmen, So hetten Wier auch gebrochen.

Wer auch daß Wier keinen Bürger oder Soldner flüegendt, oder fiengendt, oder kümmerten zue Rechen, verwündet, geschlagen, oder Jehr guoth nemmendt, oder sie dandt genommen zue werden In der Statt oder darümb, so hetten Wier gebrochen.

Es sollen auch alle die Fridt undt Freyheit
haben, Bürger undt Söldner, zuokommendt
undt bleibende, Reyten undt Legen, Sy seyen
zu Wasser oder Lann, undt soll Ihnen Niemandt
Unleidt thuen, noch Sie angreiffen in der
Statt, ohn Bericht, nach der Statt Recht zue
Freyburg, thuen Wir wider dess, So
handt Wir gebrochen, Mit dier satzungen
soll den Juden Ihr Recht, weder gebessert,
noch gebösert sein.

F. F. BIBLIOTHEK DONAUESCHINGEN

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg